

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
"Tagblatthaus".

Abnehmer-Police geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

Tagblatthaus Nr. 680-52.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Rezeptionspreis: Durch den Verlag bezogen: M. 3.80 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne
Traglohn; durch die Post bezogen: M. 4.75 monatlich, M. 14.25 vierteljährlich, ohne Ver-
schlag. — Bezugsbedingungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle
Postanstalten. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Einzelnummern: Ortsliche Anzeigen M. 1.25, auswärtige Anzeigen M. 1.60, örtliche Reklamen M. 1.—,
auswärtige Reklamen M. 7.— für die empfindliche Kolonelle oder deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme unersorblicher Anzeigen entwerfender Nachlaß. — Schluß der Anzeigen-
annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgezeichneten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hanja 1371-1373.

Mittwoch, 6. Oktober 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 467. • 68. Jahrgang.

Bayern und die Reichsverfassung.

Vor einiger Zeit glaubte der „Vorwärts“ Alarm schlagen zu müssen, da nach seinen Informationen das Landesschießen der bayerischen Einwohnerwehren mit der Ausrufung der Monarchie in Bayern seine Krönung finden werde. Nun, allzu ängstliche Gemüter hatten wieder einmal Gespenster gesehen. Das Landesschießen, das ohne jeden Zwischenfall verließ, liegt schon lange hinter uns und Bayern ist immer noch Freistaat mit Herrn v. Kahr an der Spitze und der Bayerischen Volkspartei als der einflussreichsten Partei im Lande. Dieser Freistaat Bayern ist auch vorläufig immer noch Glied des Deutschen Reiches, und sowohl Herr v. Kahr wie auch die Führer der Bayerischen Volkspartei lassen keine Gelegenheit vorübergehen, um die Treue zum Reich zu betonen.

Das ist gewiß sehr erfreulich, aber man scheint sich in diesen Kreisen doch eine etwas sonderbare Vorstellung von der Einheit des Reiches zu machen, für die man einzustehen betont. Der letzte Parteitag der Bayerischen Volkspartei in Bamberg hat ein starkes Bekenntnis zum Föderalismus abgelegt. Aber es will uns fast scheinen, als ob man sich dort über den Begriff Föderalismus nicht ganz klar geworden ist, und als ob man sich bemüht, mit dieser Bezeichnung Ziele zu vertuschen, die zu verbergen aller Anlaß vorliegt. In Bamberg sind Beschlüsse gefaßt, die im schroffsten Gegensatz zur Verfassung von Weimar stehen. Denn in ihren Bamberger Entschlüsse fordern die Bayerische Volkspartei, die die Mehrheit im bayerischen Kabinett stellt und auch im Reich an der Regierungskoalition teilnimmt, den Föderalismus an Stelle des Zentralismus, fordert die freie Möglichkeit einer Verkleinerung Preußens, fordert das Recht für die Einzelstaaten, mit auswärtigen Staaten selbständig Verträge abzuschließen und Vertreter bei den auswärtigen Staaten bestellen zu können, fordert die Möglichkeit einer besonderen bayerischen Wehrmacht, fordert das Recht, die Staatsform und Staatsverfassung selbst bestimmen zu können. Das, was hier verlangt wird, geht, das darf man nicht verkennen, über eine Rückwärtsrevidierung der Verfassung von Weimar auf den Stand der früheren Verfassung des Deutschen Reiches weit hinaus. Es ist weit mehr, als Bayern 1870 in Versailles zugestanden wurde. Damals erhielt Bayern mancherlei Sonderrechte, die sich freilich zum Teil in der Praxis als Dekorationen erwiesen haben. Was man jetzt in Bamberg formuliert hat, das ist, wie die „Frankfurter Zeitung“ es unlängst treffend charakterisiert hat, „ein Programm, das in seinen staatspolitischen Wirkungen die Rückkehr in die Zeit vor 1866, die Auflösung des Reiches bedeuten würde“. Dabei entbehrt es nicht eines gewissen Reizes, daß heute

Berliner Blätter, die sonst mit dem Wort Landesverrat nicht gerade sparsam umgehen und die sich immer als Hüter des Bismarckschen Erbes aufspielen, diese Vorgänge in Bayern mit einer gewissen Freude verfolgen und mit ihrer Zustimmung nicht zurückhalten. Blätter, die immer wieder darüber jammern, daß die Vormachtstellung Preußens im Reich gebrochen ist, stimmen heute Forderungen zu, die auf nichts anderes als auf eine Verkleinerung Preußens hinauslaufen.

Die Mißstimmung in Bayern freilich richtet sich weniger gegen Preußen als gegen die Reichszentrale in Berlin. Diese Abneigung ist ja nicht ganz neuen Datums, sie findet aber neue Nahrung in den heutigen Zuständen. Man ist in Bayern — und ja nicht nur in Bayern — der Ansicht, daß in Berlin eine Mißwirtschaft herrsche, die zwar vielleicht nicht gerade von der Regierung gewünscht, aber von ihr auch nicht energisch genug bekämpft wird, die aber das ganze Reich und besonders den Süden gefährde. Nun soll ja durchaus nicht geleugnet werden, daß in Berlin wiederholt Dinge geschehen sind, die nicht nur in Bayern, sondern auch an anderen Orten lebhaftes Mißfallen erregt haben. Es ist ja aber auch ein offenes Geheimnis, daß es der Reichsregierung an der nötigen Autorität fehlt, und daß die Regierung darum oft nicht nur ein, sondern zwei Augen zudrücken mußte. Aber man stärkt diese Autorität nicht dadurch, daß man sich bemüht, die Gewalt der Zentralstelle noch weiter zu schwächen. Die in Weimar mühsam geschaffene Zentralisierung soll nun wieder über Bord geworfen werden, man will Berlin unter Kontrolle bringen — je mehr Kontrolle, um so besser — und dann will man auch gern wieder am Reichsganzen mitarbeiten. Es ist nur die Frage, was dann noch von diesem Reichsganzen bleibt. Denn es ist einigermaßen unklar, wie etwa eine sozialistische Republik Sachsens mit einem monarchistischen Bayern — die Bestimmung der Staatsform soll ja nach Bamberg Sache der Einzelstaaten sein — als Gliedstaaten eines Deutschen Reiches zusammenarbeiten sollen, wenn etwa die Republik Sachsen Verträge mit Moskau, das monarchistische Bayern aber Verträge mit Paris abschließt.

Es ist begreiflich, daß die Bamberger Beschlüsse ziemlich viel Staub aufgewirbelt haben, und daß man sich in bayerischen demokratischen Kreisen die Frage vorgelegt hat, ob unter diesen Umständen ein weiteres Zusammenarbeiten mit der Bayerischen Volkspartei möglich sei. Auch bei dem Besuch des Reichskanzlers in München wird man an den Bamberger Beschlüssen nicht vorübergegangen sein. Vielleicht aber braucht man diese Dinge nicht derartig tragisch zu nehmen. Vielleicht haben die Bamberger Beschlüsse weniger grundsätzliche als taktische Bedeutung. In der Bayerischen Volkspartei knisterte es bedenklich und es

mußte ihren Führern darauf ankommen, die Partei unter einer einheitlichen Parole zusammen zu fassen. Konnte aber irgend eine Parole dafür geeigneter sein, als die immer zugkräftige: Los von Berlin! Trotzdem darf man natürlich auch die Bedeutung der Bamberger Beschlüsse nicht unterschätzen, auch wenn sich jetzt die Bayerische Volkspartei veranlaßt sieht, einen kleinen Rückzug anzutreten und sich bemüht, in einer Erklärung ihre Bamberger Beschlüsse abzuschwächen. Tatsächlich liegen hier Gefahren vor, deren man in Berlin nur Herr werden kann durch eine kluge und besonnene Stellungnahme. Auf der anderen Seite wird man aber auch in Bayern lernen müssen, das Wohl des Ganzen über Einzelwünsche, und seien sie oft auch noch so berechtigt, zu stellen.

Zur Lage im besetzten Gebiet.

mr. Koblenz, 5. Okt. (Drachbericht.) Eine Sitzung des parlamentarischen Beirats des Reichskommissars für die besetzten Gebiete fand heute unter Teilnahme von Vertretern der Reichs- und Landesregierungen, namentlich des Staatssekretärs Wastler als Vertreter des Reichsfinanzministers, des Oberpräsidenten der Rheinprovinz, der Regierungspräsidenten sowie der übrigen Leiter der obersten Verwaltungsbehörden aus den preussischen, hessischen, bayerischen und badischen Gebietsteilen des besetzten Gebietes, wie von Wastler in Koblenz statt. In einem eingehenden Vortrag des Reichskommissars für die besetzten rheinischen Gebiete, Herrn v. Start, über die gesamte Lage in den besetzten Gebieten schloß sich eine umfassende Aussprache an. Von den Mitgliedern des Beirats wurden zahlreiche Anfragen über allgemeine Fragen und einzelne Vorgänge gestellt und erörtert, über die Stellung der Beamten zu den Behörden der Alliierten, die Stärke der Besatzung, Quartierfragen, die Unterbringung von Unteroffizieren und Mannschaften mit ihren Angehörigen sowie von ausländischen Zivilpersonen, die Inanspruchnahme von Ackereländen für militärische Zwecke, über die Entlassungsrequisitionen und Verlorenschäden sowie über die Ausweitung der Beamten- und Zivilpersonen aus den besetzten Gebieten. Über die neuerlichen zahlreichen Ausweisungen aus dem Saargebiet auf das rechtsrheinische Ufer wurde bemerkt, daß diese nur dahin verstanden werden könne, daß sie sich nur auf das Saargebiet, nicht aber auf das besetzte Gebiet beziehen könnten, da dieses Gebiet der Zuständigkeit der Saarregierung entzogen sei. Einen breiten Raum nahm die Erörterung der Besatzungsfragen sowie die Erhöhung des Preises des aus dem besetzten Gebiete besetzten Mehlens entsprechend des dortigen Landwirts nachzustehenden höheren Getreidepreises ein. In dem letzten Punkte sagte der anwesende Vertreter des Reichsfinanzministers eine nochmalige Prüfung der vorgebrachten Wünsche zu. Der Beirat beschloß ferner, um den vielfach geäußerten Wünschen zu entsprechen, sich durch neue Mitglieder zu verstärken, so daß die Zahl der ordentlichen Mitglieder in Zukunft 27 betragen wird. Für die Wahl der neuen Mitglieder wurden bestimmte Grundzüge aufgestellt.

Der britische Militärattaché für Berlin

mr. Paris, 5. Okt. Das „Echo de Paris“ erfährt, daß die Londoner Regierung den Posten eines britischen Militärattachés in Berlin wiederherstellen werde und zu diesem Zweck General Malcolm ernannt worden sei.

(B. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Die Geschwister Wallenrode.

Roman von M. Dore Tanner.

„Ich weiß nicht, ob Sie gehört haben“, fuhr Gerlich fort und sein Gesicht war ganz ernst geworden, und es war, als träten seine edigen Formen noch mehr hervor, „daß meine Eltern ganz einfache Leute waren, mein Vater Monteur, meine Mutter Tochter eines Volksschullehrers, und die alte Tante, die mir jetzt die Wirtshaft führt, ist die Witwe von meines Vaters Bruder, er war Schlosser. Während meine Mutter eine Bildung hatte, die über ihren Stand hinausging und auch immer weiterstrebte, ist meine Tante eine ganz einfache, sozusagen ungebildete Frau, Bauerstochter aus Ostpreußen, aber mir ist sie trotzdem lieb und wert wie eine zweite Mutter. Ich war erst sechzehn Jahre alt, als meine Mutter starb, und sie hat oft zwischen mir und meinem Vater vermittelt, denn ich habe seinen harten Kopf geerbt und wir gerieten oft aneinander.“

„Dann hat sie also Herzensbildung und die ist mehr wert als die andere“, sagte Renate schnell, mit einem warmen Blick, und sie fühlte beglückt: Das alles sagt er mir, gerade mir!

Und auch Martin Wallenrode dachte, das alles sagt er mir mit Absicht, und daß er es uns sagt, mir und Renate, und nicht Lisa — sollte ich mich doch getäuscht haben? Renate würde sich leicht mit der einfachen Herkunft Gerlichs abfinden, aber Lisa? Und seine Mutter? Seine Schwiegereltern würden die Achseln zucken, aber bei ihnen deckte das Geld alle Mängel zu.

„Ich habe übrigens schon viel Gutes von Ihrer Frau Tante gehört“, sprach Renate weiter, „sie soll so viel für die Armen tun, nicht nur mit Geld, sondern auch mit Rat und Tat, auch in Krankheitsfällen.“

Gerlich lächelte: „Ja, darin tut sie zu viel, sie ist der reine Kurpfuscher, und die Leute kommen erst zu ihr, ehe sie zum Kassenarzt gehen, aber da ihre Tees und

Tränkelein unschuldig sind und sie in vielem, was Gesundheitspflege anbetrifft, einen guten Einfluß hat, lasse ich sie gewähren. Sie hat auch sonst kleine Eigenheiten, zu denen auch die gehört, daß sie nicht davon abzubringen ist, in der Küche selbst mit Hand anzulegen, und keine Köchin es ihr zu Dank machen kann — nun, ich kann ihr nur dankbar sein, sie macht mir meine Häuslichkeit gemütlich und sorgt rührend für meine Bequemlichkeit und Pflege, darüber hinaus freilich —“ er brach etwas verlegen ab: „Ich darf die Herrschaften also morgen nachmittag erwarten?“

„Ja, wir werden pünktlich um vier Uhr da sein“, sagte Renate herzlich, „ich freue mich darauf, Ihr Tanten kennen zu lernen“, setzte sie leiser hinzu.

Aus den geöffneten Fenstern des Wohnzimmers klang jetzt Lisas weiche, süße Stimme herüber, und es schien Martin, als zöge Gerlich zusammen.

„Fräulein Lisa singt, wir müssen hineingehen“, sagte er hastig, und schritt dann so schnell dem Wohnhaus zu, daß die Geschwister ihm kaum folgen konnten. Ein nettes Stimmchen, ganz gut gekostet, aber wenig Seele im Vortrag — war Martins Urteil über der Schwester Gesang, und er ärgerte sich fast über Gerlich, der mit einem ganz entrückten, nachdachtvollen Gesicht den leichten, sentimentalen Liedern lauschte.

Tante Cordula legte ihm plötzlich ihre kleine, feine Greisinnenhand auf den Arm: „Ja, ja, die Männer, wenn sie verliebt sind, — taub und blind sind sie —“, sagte sie ironisch und so, als habe sie seine Gedanken erraten.

„Du kannst mich hinausbegleiten, Martin, der Wagen ist da.“ Und während er sie sorgfältig durch den Garten führte, wo an der Pforte die alte Stiftstafelche wartete, meinte sie plötzlich: „Freue dich, daß du herziehen willst, Martin. Müßt euch der Renate recht annehmen, du und deine Frau.“

„Du meinst, Tanten, daß —“
Sie machte eine abwehrende Handbewegung: „Wir wollen noch nicht darüber reden!“

Renate sah auf der Veranda und stielte Johannesbeeren ab, als ihr Bruder von der Unterredung mit dem Sanitätsrat zurückkam. Als sie ihn die kleine Gartenpforte öffnen sah, stellte sie die Schlüssel schnell auf den Tisch und eilte ihm entgegen. Sein Gesicht sah so froh aus, wie sie es lange nicht gesehen hatte, und seine Stimme war freudig erregt, als er zu ihr sagte:

„Es ist alles in Ordnung — zum Oktober lasse ich mich hier nieder. Es ist alles so passend wie nur denkbar — es würde mir nie wieder so geboten werden.“

Renate hatte sich in seinen Arm gehängt: „Wie ich mich freue, Martin, dann sind wir alle hier zusammen in dem lieben, alten Gießberg! Und paß nur auf, es wird Mia schon gefallen.“

„Ja, Mia“, er seufzte — „es wird noch manchen Kampf mit ihr geben. Es würde mich freuen, wenn gerade du, Renate, dich mit ihr anfreundest, ihr das Einleben hier erleichtern würdest. Auch ihre wegen will ich von Berlin fort, sie der schwiegerelsterlichen Gesellschaft und ihrem Einfluß entziehen —“

„Du stehst dich nicht besonders mit deinen Schwiegereltern?“ fragte Renate zaghaft.

„Stehen?“ Er zuckte die Achseln, „wir haben niemals einen wirklichen Streit gehabt, wir sind von äußerster Höflichkeit gegeneinander, aber mein Schwiegervater ist für mich ungefähr der unsympathischste Mensch, den ich kenne, und ich glaube, er liebt mich ebenso wenig.“

„Ja, aber das muß doch irgendeinen Grund haben?“

Die Geschwister waren auf der Veranda angekommen und Renate griff wieder zu ihrer Arbeit, während Martin sich in einem der bequemen Korbstühle setzte und sich eine Zigarre anzündete.

„Wo sind eigentlich die anderen?“ fragte er.

„Vater noch beim Frühstück, Mutter hat sich hingelegt; sie fühlt sich noch etwas angegriffen von gestern, und Lisa schreibt Briefe.“

(Fortsetzung folgt.)

Die Waffenablieferung.

W. T. B. Hamburg, 4. Okt. Der Reichskommissar für die Entwaffnung der Zivilbevölkerung, Peters, der zu einer Besprechung der Entwaffnungsfrage mit dem Senat und dem Landeskommissar in Hamburg weilte, hatte eine Unterredung mit dem Vertreter des „Hamburger Fremdenblattes“... in der er betonte, daß die Methode der freiwilligen Ablieferung unter Zusage von Straffreiheit und Beschleunigungsprämien sich durchaus bewährt habe.

Die Wiedergutmachungsverhandlungen.

W. T. B. Berlin, 4. Okt. Die „D. Illu. Ztg.“ schreibt zum Besuche des Botschafters Mauer beim Ministerpräsidenten Lagues u. a.: Bei den in der Unterhaltung erwähnten deutsch-französischen Besprechungen handelt es sich um die Frage, ob vor der internationalen Konferenz über die Wiedergutmachung zweckmäßigerweise noch Erörterungen von Sachverständigen eingeschoben werden sollen.

Ein Währungs- und Steuerauschuß.

Br. Berlin, 5. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die Mitglieder des vorläufigen Reichswirtschaftsrats, Deckmann, Bernhard Janßen, Dr. Thyssen, Professor Krüger und Fürstenberg, haben mit Rücksicht auf die fortschreitende Zerrüttung der deutschen Währung, der systemlosen und preissteigernden Papierwirtschaft des Reiches und mit Rücksicht auf das unbefriedigende Ergebnis der Kriegsteuergesetzgebung beschlossen, einen Währungs- und Steuerauschuß einzusetzen.

Erwerbslosen-Unruhen in Sachsen.

D. Dresden, 3. Okt. In Meissen sind Erwerbslosen-Unruhen ausgebrochen. Da der fränkische Oberbürgermeister den die Wünsche der Erwerbslosen nicht sofort erfüllen konnte, drang die Menge in das Rathaus ein, konnte aber wieder vertrieben werden.

Staatstheater.

Am den neuen Mann hat sich ein Aufstand gebildet. Man hört Scheltreden und sieht das Handgeklapper der stillosen und nationalen Entrüstung. Meines Amtes ist es, ins Theater zu gehen und mich um die Leistung des neuen Mannes zu kümmern. Trotzdem: man ist nicht blind und taub, und sieht den Kopf mit Scheinlampen und Batteriestreifen verwahren, macht bemerken, bringt einen um Anbiederung und Kautschukheit. Einfach, ruhig aussprechen: das, was ist.

Das der Wiesbadener Intendantenposten in diesen Räumen neben seiner künstlerischen auch eine politische und diplomatische Bedeutung habe, ist uns genugsam erklärt worden. Was damit gemeint sei, allerdings nicht mit gleicher Deutlichkeit. So mag denn auch der neue Intendant sich ums Ungreifbare zunächst nicht sonderlich bemühen, sich vielmehr gelöst haben: „Was ich zunächst nicht weiß, soll mich zunächst nicht besüßeln. Was Gutes lehren kann schließlich keine schlechte Politik sein.“

Wir haben den Dr. Dagemann längst in der literarischen Gesellschaft als Persönlichkeit kennen gelernt, ihn auch da früh von der Leber weg sprechen, die Dinge oft erstaunlich geradezu beim Namen nennen hören, auf Empfindlichkeiten, selbst seiner eigenen zahlreich anwendenden Mittelglieder, nicht viel Rücksicht nehmen lassen. Ich habe das Gefühl, mit einem aufrechten Mann wie ihm werden Publikum und Künstler — vielleicht nicht stets haargenau in derselben Meinung zusammenhängen, aber ein Auskommen wird mit ihm sein.

Verdächtig ist vorläufig einmal nichts. Dagegen für den, der nachschauen kann, eine bestimmte Gesichtslinie deutlich zu hören. Und ich höre — freilich — wie der Kaufmann so schön sagt, das heißt: mit mein Urteil von Fall zu Fall vorbehalten —, daß mit diese Gesichtslinie von für

Deutsch-polnische Verhandlungen in Paris.

Bb. Warschau, 4. Okt. Der Abteilungschef im polnischen Außenministerium Osjowski reist heute im Auftrag seiner Regierung nach Paris, um dort an den deutsch-polnischen Verhandlungen über die Korridorfrage teilzunehmen. In einer Unterredung, die der Korrespondent der „B. Z.“ gestern mit ihm hatte, gewann er den Eindruck, daß man polnischerseits eine günstige Lösung dieser Frage nicht nur herbeiwünsche, sondern auch binnen kurzem erwarte.

Der englisch-russische Handelsvertrag.

mz. London, 4. Okt. Die „Times“ sagt, die russische Handelsdelegation habe wegen der Verzögerung des Abschlusses eines englisch-russischen Handelsvertrages gewisse Befürchtungen. Am 24. September wurde die Delegation benachrichtigt, daß ihr die Bedingungen eines Vertrages am 27. September mitgeteilt werden würden. Bis-her sind sie ihr jedoch noch nicht zugegangen.

W. T. B. Paris, 4. Okt. Nach einer „Temps“-Meldung aus London sind die Kontrakte, die Krassin mit englischen Handelsbanciers abgeschlossen habe, annulliert worden.

Die Schulden der Alliierten.

Br. Paris, 4. Okt. Der „Intransigeant“ bezieht eine Zusammenstellung der Darlehen, die die Vereinigten Staaten seit Eintritt in den Krieg bis November 1919 den Alliierten gewährt haben. Es entfallen auf England 21 100 Millionen Franken, auf Frankreich 14 925 Millionen, auf Italien 8155 Millionen, auf Belgien 1695 Millionen, auf Rußland 955 Millionen, an die übrigen kleinen Staaten 680 Millionen Franken. Alles in allem 47 543 Millionen Franken.

Budgetabstriche in Frankreich.

mz. Paris, 4. Okt. (Savas.) Wie das „Journal“ meldet, bemüht sich der Finanzminister seit mehr als einem Monat, aus dem Etat der einzelnen Ministerien Abstriche vorzunehmen. Das Finanzjahr 1920 soll neben dem gewöhnlichen Budget ein außerordentliches Budget vorliehen, das sich auf mehr als 50 Milliarden belaufen wird. Da aber die einzelnen Ministerien ihre Vorläge für den Etat hartnäckig verteidigen und im ersten Ministerrat nach der Übernahme der Präsidentschaft durch Millerand der Minister rat auf Anregung des Finanzministers beschlossen hat, daß Millerand Schiedsrichter in diesem Widerstreit sein solle, verhandelt Millerand jeden Nachmittag mit den einzelnen Kabinettsmitgliedern im Beisein des Ministerpräsidenten und des Finanzministers über diesen Punkt, reist Ermäßigungen an und bewirkt ihre Annahme in beiderseitigem Einvernehmen.

Ein Wirtschaftsvertrag zwischen Ungarn und der Schweiz.

Br. Brüssel, 5. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Wie das „Echo de Paris“ aus Genf meldet, soll ein Vertrag zwischen Ungarn und der Schweiz abgeschlossen worden sein, durch den Ungarn seinen Ernteüberschuß gegen Schweizer Produkte eintauscht.

Die Vorschläge der Länder auf dem Weltpostkongreß.

Br. Madrid, 5. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Auf dem Internationalen Postkongreß wurden folgende Vorschläge zur Diskussion gestellt: Spanien schlägt vor, alle Werte in Franken festzusetzen, um die internationale Buchführung zu erleichtern. Die Vereinigten Staaten schlagen die Schaffung von besonderen Postkäden für den Umlauf der internationalen Korrespondenzen vor. Deutschland schlägt die Schaffung von Expressdiensten und die Schaffung einer speziellen Antwortmarke, ferner die Abänderung des internationalen Abkommens von Rom vor. Portugal wünscht, daß Postschicks für Reisende geschaffen werden, und schließlich verlangt die Schweiz ein internationales Abkommen über die Frankatur von Zeitungen und Büchern.

unsere Verhältnisse absolut richtigen Weg zu bedeuten scheint. Eine nicht allzu dunkle Straße, nämlich die zwischen fittigem Körpervermögen und annehmlichem, daher verdaulichem Zukunftsverdienst elegant mitten hindurch führt. Ein gut Stück oberhalb von Kadelburg-Bismarck und in respektvoller Entfernung von Unruh-Kornfeld. Und nur auf ihr ist das Publikum einer vornehmen Mittelschicht zu setzen und zu freudiger Gefolgschaft zu gewinnen.

Gebildete Unterhaltung heißt das Programm, lebendiges Genießen auf künstlerischem Niveau. Tous les genres permis, hors le genre ennuyeux. Unmittelbare Wirkung. Dabei weder Lehrhaftigkeit noch unfotografierbares Experiment. Weder Billigkeit noch Enobium. Meisterwerke der Vergangenheit; zukunftsreiche und bereits genügend reife der Gegenwart. Bei selbstverständlicher Liebe und Bevorzugung deutschen Erzeugnisses das Gute, Gute, Sinnen-erfüllende von Überflutet.

Ein künstlerisch gebildeter Mann, der zugleich ein Weltmann und ein Tatmensch ist, wird — einfach aus seiner Natur heraus — diese Straße mit Sicherheit kreuzen.

Er wird ganz sicher nicht — ich las's nur, um am Beispiel zu erläutern, wahrlich nicht, um an alle Wunde zu rühren, göttlich Vergangenes wieder hervorzuzaubern — er wird sicher nicht mitten unter die leuchtende Alltagsware (die ja doch nun einmal sein muß? Sie muß nicht sein!) eine Wohnstubeausbebung wie die „Gespenschenone“ einmischen. Bringt er Strömung, so wählt er für das unangenehm erhaltene Hoftheaterpublikum zunächst einmal den gelindesten, ein Werk aus relativ gelunden Tagen, nicht eines aus der Beständigkeit der Krankheitsnacht. Er eröffnet keine Anekdote, sondern — wie der vom Arbeiter- und Soldatenrat (Denk!) — Das muß anders werden mit die Kunst! — eingepflichte Intendant — mit den drei Bühnenmännern des Theatervertrages: mit Hebbels „Maria Magdalena“, Otto Ludwigs „Erdbeber“ und Tolstois „Macht der Finsternis“. Eine Revolution, die — gleich Kultusminister Hoffmanns Abschaffung der Religion — zur deutschen Anekdote geworden ist. Auch damals war, leibhaftig, bestes Rollen am Werk. Auch damals persönliche Gelände. Aber eben der für uns denkbar unangenehme. Mit der Weltliche — und gar mit plötzlichen Verhältnissen auf einträglich moerer Weide — ist ein Theaterpublikum nicht zu dirigieren. Abgesehen davon, daß die Weltliche stets ein Schwächezeichen bedeutet. Die starke Hand behält ihrer nicht.

Hogemanns Stationen auf der bisherigen kaum sechs-wöchigen Fährten heißen: Mölière-Ambassadion, Dalbe-Susend, Offenbach-Großherzogin von Gerolstein... Die

Die Schlußsitzung des Pazifistenkongresses.

Br. Berlin, 4. Okt. In der gestrigen Sitzung des Pazifistenkongresses verlas Professor Quaid die Sympathietelegramme der vereinigten englischen Friedensgesellschaften, die ein engeres Zusammenarbeiten wünscheten, und der schweizerischen Friedensgesellschaft. Darauf sprach Professor Friedr. Wilhelm Förster (Zürich) über die Notwendigkeit der kulturellen Gemeinschaft, für die der Völkerverbund den Boden bilden sollte. Er wies auf den inneren Zusammenhang zwischen der französischen und deutschen Kultur hin. Ebenso habe auch einst die römische in der germanischen ihre Ergänzung gefunden. Die Achtung vor der Menschenwürde sei während des Krieges verloren gegangen. Der Kampf im Drenusprozeß habe den Marnelieg und der Sieg der Militärs im Bahernprozeß den deutschen Zusammenbruch einleitet. Unser Verhältnis sei gewessen, daß wir den Willens-ideen erst dann zustimmten, als wir am Boden lagen. Die Lösung des nationalen Starrkampfes der Welt, die Begründung des wahren Völkerbundes, sei nur möglich, wenn ein Staat begünne, Unrecht, das er andern zugefügt habe, stärker zu empfinden als das ihm selbst zugefügte. Deutschland könne jetzt nur eine Rolle spielen, das moralische Gewissen der Welt zu sein. Aber die Widerstände in der deutschen Jugendbewegung gegen den Pazifismus sprachen Dr. Harland, Schulse und Henke. Die Jugendbewegung zer-falle in zwei Lager: die völkischen Kriegesbejater und die Sozialisten. Die Schuld an der Verfallung trage zu einem erheblichen Teil das Schlagwort Pazifismus. Die Jugend will ritterlicher sein, aber sie lehne liebende Hingabe ab. Sie will Rechtszustände ändern, helfen, aber nicht unter der falschen Voraussetzung, daß der Mensch gut sei. Darauf sprach Dr. Elisabeth Katten (Berlin) über den Völkerverbund und die Erziehungsfragen. Die Einrichtung des Völkerverbundes habe ihren Daleinsgrund in der Tatsache, daß er gefordert wird von einer im tiefsten Kern vorwandenen Geistesgemeinschaft der Völker. Die pazifistische Weltanschauung unterbreite sich von der, die bisher die Weltpolitik und Weltordnung bestimmt hat, durch den Glauben an die körperlichen und überwindenden geistigen Kräfte statt der physischen Macht, an gegenläufige Hülfe statt des Emporkommens des einzelnen auf Kosten des andern. In den Zeiten des Wiederaufbaues einer neuen Gesellschaftsordnung darf die Erziehung keinen Augenblick stehen bleiben auf der Spaltung zwischen Staat und Mensch, die der Ausdruck der Verzweiflung am Lebenden sei. Sie müsse die staatsbildenden Kräfte der Jugend hinführen auf die Verheilung eines staatlichen Zustandes, der dem Sittensgebot für alle Rechnungen trägt.

Im Anschluß an den Kongreß findet ein pazifistischer Lehrerkursus für Lehrer und Erzieher statt, auf dem Professor Friedrich Wilhelm Förster, Prof. Angel (Wiesbaden), Dr. Kaberau (Berlin) und Dr. Elisabeth Katten (Berlin) sprechen werden.

Wilson und die Schifffahrtsfrage.

Br. New York, 5. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Staatssekretär Cobby führte in einer Rede, in der er die Haltung Wilsons in der Schifffahrtsfrage verteidigte, aus, daß Wilschachtung von Verträgen und Unaufrichtigkeit im Verleib mit anderen Staaten der Zukunft der amerikanischen Handelsmarine nichts nützen, sondern nur schaden würde. Der Präsident könne nicht einfach 32 Handels- und Schifffahrtsverträge annullieren. Wilson und das Staatsdepartement seien der festen Überzeugung, daß der Kongreß auch nicht diesen Wunsch habe. Die Angelegenheit würde vom Kongreß noch einmal behandelt werden. Abriens bestände kein Gegensatz zwischen dem Kongreß und dem Präsidenten. Niemand nähme mehr darauf Bedacht als Präsident Wilson, die amerikanische Handelschifffahrt zu fördern. Die Hearst-presse behauptet, daß Wilson in seiner Haltung völlig von England beeinflusst sei. Die englischen Blätter bestritten dies und sind der Ansicht, daß der Präsident das Land vor einem Repressalien- und Vergeltungssektus auf wirtschaftlichem Gebiet bewahrt habe.

Br. New York, 4. Okt. Senator Jones, der für die Schifffahrtsfrage verantwortlich ist, führte in einer Rede in Seattle aus, daß sein Vorgehen auf jeden Fall ein Schritt auf dem richtigen Wege sei. Er wolle im Kongreß einen neuen Kampf für die freie Durchfahrt amerikanischer Schiffe durch den Panamakanal unternehmen. Der Kanal gehöre Amerika und er könne nicht einleihen, warum die Shipping Board ihn nicht ohne Abgabe benutzen wolle.

Die Iren in Amerika.

mz. New York, 5. Okt. (Drahtbericht.) Der Führer der Iren, de Valera, erklärt, daß er dem Staatsdepartement eine Petition unterbreiten wolle, dahingehend, die irische Republik anzuerkennen.

Das holländisch-belgische Defensivabkommen.

D. Paris, 3. Okt. Entgegen dem kürzlich ausgegebenen Dementi behauptet die „Nation Belge“ nach wie vor das Bestehen eines Protokolls über ein Defensivabkommen zwischen Holland und Belgien.

Novität eines jungen deutschen Autors, „Lada Godiva“ von Hans Brand, folgt. Und in der Werkstatt ist man am Auf-ziehen des „Göt von Verdingen“, der großen Sache, die ihre Zeit herankommt.

Verdrängt einmal für einen Moment Politik und Diplomatie von da, wo sie zuletzt doch nicht die Hauptache sind, aus dem Tempel der Kunst, und laßt, ob drinnen fest nicht Leben herrscht, Farbe und Freudezeit. Wie oft in alten Zeiten. Ich für mein Teil finde, man geht wieder murteren Schritten ins Theater, angetrieben, man gelierig, erwartungs-troh... Und wenn dann schließlich der Blütenbaum auch nicht stets bis zum Überschwang gedeiht...

Auf dem Untergrund dieser Klarstellung darf ich nun freimütig einbekennen, daß mir auch die Montag-Aufführung von Oskar Wildes „Bundur“, hier „Eraft“ betitelt (warum nur? „Bundur“ ist viel passender), nicht reiflich geglättet erscheint.

Das Stück gehört — auch für den, dem dieser ganze von idler Glorie umgebene Dorian Gray-Dichter keineswegs eine Exzentrikität bedeutet — doch zu den lustigsten Sachen neuerzeitlichen Schrifttums. In freierem Gewand ein hüdenloser Übermut. Ein nie unterbrochenes Geplätsch von Wit. Alle herkömmlichen Begriffe — mit modernistischer Miene — permanent auf dem Kopf. Der höhere Widdim in solcher Reinkultur, so elerner Folschrichtigkeit, daß er zum Eklat wird. Man wundert sich endlich nicht mehr, wenn am Schluß der Irrungen-Wirungen der Held erschüttert zur Geliebten spricht: „Gebenolen, es ist furchtbar für einen Mann, wenn sich plötzlich herausstellt, daß er sein ganzes Leben nichts als die Wahrheit gesprochen hat. Kannst Du mir versetzen?“ und darauf die erhabene Antwort empfängt: „Ich kann es, Geliebter, denn ich habe, daß Du Dich ändern wirst.“ Wenn man sich satt und web gelacht hat, kann's einen gar phisophisch überkommen: das ganze Leben ist ja ein Unflut — also so herum oder so herum — kommt ja schließlich auf eins heraus!

Hogemann nennt's „ein Spiel mit den konventionellen Worten (oder Worten?) des modernen Gesellschaftslebens, die sofort komisch wirken, wenn man sie aller psychologischen Voraussetzungen entkleidet und als nicht interpretationsbedürftige Lauschen hinnimmt.“ Trefflich gesagt. Nur ein bißchen zu hoch für „uns“, Hogemann kommt „uns“ noch nicht so recht.

Seinen Regisseur mag er ähnlich instruiert haben. Aber er hätte den Karrenstich lieber selbst handhaben sollen. Daß er dazu nicht immer Zeit hat, bezweifle ich. Aber in der

Eintreten Asquiths für Irland.

W. T. B. Amsterdam, 5. Okt. (Drahtbericht.) Die „Times“ veröffentlicht einen Brief des vormaligen Ministerpräsidenten Asquith, worin dieser für die Gewährung der Dominion-Homereule in Irland eintritt.

Rußland und China.

Paris, 5. Okt. Die Agentur Rubagent meldet, daß Giers im Namen der sibirischen Regierung an den Präsidenten der chinesischen Republik ein Telegramm richtete, in dem er gegen das Diktat des Präsidenten protestiert, das den russischen Delegationen und Konsulaten die Anerkennung verweigert und den chinesischen Behörden vorschreibt, den Schutz der russischen Bürger zu übernehmen.

Die Parteien Österreichs.

Br. Wien, 5. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Bei den kommenden österreichischen Parlamentswahlen ist in den Wiener Wahlbezirken mit dem Aufstreten von nicht weniger als neun Parteien zu rechnen, und zwar der Bürgerlichen Arbeiterpartei, der Christlich-Sozialen, der Großdeutschen Volkspartei, der Sozialdemokraten, der Deutschnationalen, der Jüdischnationalen, der Kommunistischen und der Deutschen Bauernpartei.

Das Defizit der Türkei.

W. T. B. Paris, 4. Okt. Nach einer Havas-Meldung aus Konstantinopel vom 1. Oktober haben die französischen, englischen und italienischen Delegierten der Verwaltung der Dette publique mit der Prüfung der türkischen Finanzen begonnen.

Montenegro und die Adriafrage.

W. T. B. Rom, 4. Okt. (Stefani.) „Corriere d'Informazione“ berichtet, Montenegro habe von Italien verlangt, daß ein montenegrinisches Delegat an der Konferenz zur Lösung der Adriafrage teilnehme.

Amerikanische Hilfe.

N. Y. New York, 4. Okt. Das amerikanische Komitee plant eine große Werbetätigkeit, um Mittel aufzubringen, um ganz Europa Hilfe in seiner wirtschaftlichen Notlage zu bringen. Die neue Sammeltätigkeit soll am Jahrestag des Waffenstillstandes beginnen und dann vom 21. November bis Weihnachten mit aller Kraft durchgeführt werden.

Preisrückgänge in England.

L. London, 5. Okt. (Drahtbericht.) Nach der von der „Ball Mall Gazette“ an zuständiger Stelle vorgenommenen Untersuchung tritt überall eine merkliche Neigung zu Preisrückgängen zutage.

„Großbemogen von Gerolstein“ war der Stil seiner gewohnt. Als das Spiel begann und die englischen Herrschaften da draußen in ihrem eigenen Lande gravitätisch Deutsch-Englisch zu lauten ansetzten, bestiel mich schon ein Kichern: mit solchante was von weisheitschwerem Ironismus.

Ein prächtiger Topus, großen Lobes wert, die Lady Brancaster der Frau Doppelbauer. In Aussehen, Haltung, Miene, Ton ohne weiteres auf mittliger Wilhelmine zu denken. Und ein Kabinettstück einleuchtender Charakter Frau Kuhns Gouvernante. Sie versteht es, harte Umrisse zu zeichnen. Mit Andrianos Kanonikus im Bunde ein unvergeßbar komisches Paar. Wohlerzogen und -geleitet die jungen swells Steubek und Diehl — und was ihnen etwa fehlte: liebe oben! Hier, jedenfalls, durfte sich Diehl einmal wagnislos zu Hause fühlen. Und befraglicher gewiß als bei Märsers und Friedlands auch das hübsche elegante Fräulein Sonnemann. Nur daß gerade auch dem hohen Mädchenpaar Gwendolen und Cecile (Fräulein Reimers) mein mahndendes Siehe oben! vorgehalten werden muß. Ist es denn gar so schwer, einmal seine Vernunft auszusprechen? Ja, ich geb's Ihnen offen zu, meine Damen; nichts ist schwieriger als das. Aber, wie schön auch das ist, wie lobnend. Man sollte ideale Abundanz machen.

Wiesbadener Herbstwoche.

VIII. Kurhaus.

Mit einem Orchesterkonzert im Kurhaus wurde die achtundzwanzigste Wiesbadener Herbstwoche am Montag beschlossen. Das Programm war kurz und bündig. Drei Nummern; zwei Sinfonien; Dirigent und Solist. Das größte Interesse wurde wohl diesmal dem letzteren entgegengebracht. Es war der Klaviervirtuose Jakob Spiwatowski. Seine Wiege muß irgendwo in Ost-Preußen gestanden haben. Das Slawentum spricht ihm aus den Augen und bricht noch mehr aus seinem Spiel. Dies ist voll flodernden Temperaments, freudig und selbstbewußt. Der Russe Traianowski kommt

Die Haltung der Deutschen Volkspartei zu den bevorstehenden Wahlen.

W. T. B. Berlin, 4. Okt. Einer Mitteilung der „Nat. Korrespondenz“ aus Weimar ist zu entnehmen, daß bei den Beratungen der Fraktion der Deutschen Volkspartei die Nachricht, der Ausschuss der preussischen Landesversammlung habe beschlossen, die Neuwahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus erst drei Monate nach der Verabschiedung der preussischen Verfassung stattfinden zu lassen, einmütig der Auffassung begegnete, daß ein derartiges Hinausschieben der Neuwahlen eine unzulässige Situation schaffe, da die Verhältnisse der Regierung im Reich und in Preußen schon bisher zu den schwersten Mißbilligungen führten und weiterhin führen müßten.

Eine sächsische Beratungsstelle in Berlin.

D. Dresden, 3. Okt. Das sächsische Arbeitsministerium hat in Berlin eine Stelle errichtet, um der aus die Interessen der sächsischen Arbeiterklasse besonders vertreten werden sollen. Durch persönliche Führungnahme mit den zuständigen Stellen in Berlin hofft man eine wirksame Förderung der sächsischen Arbeiterinteressen ermöglichen zu können.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Nassauische Siedlungsgesellschaft.

Am 25. August v. J. wurde nach Überwindung mancher Schwierigkeiten die Nassauische Siedlungsgesellschaft mit dem Sitz in Wiesbaden mit einem Stammkapital von 800 000 M. gegründet. Bei der Gründung betrug die Gesamtzahl der Gesellschafter 40. Es waren 10 Behörden und gemeinnützige Vereine, die 601 000 M. zeichneten, die Kreise Frankfurt a. M. (30 000 M.), Wiesbaden (10 000 M.), Höchst (50 000 M.), Oberhausen (10 000 M.), Rheingau (10 000 M.), Unterlahn (10 000 M.), Unterlahn (10 000 M.) und Wiesbaden-Land (10 000 M.), im ganzen 117 000 M., 18 Städte Nassaus mit 52 000 M., sowie 4 wirtschaftliche Unternehmungen und Privatpersonen, darunter die Höchster Farbwerke, mit 25 000 M., die insgesamt 39 000 M. zeichneten. Die Bilanz des ersten Geschäftsjahres weist einen Reingewinn von 52 533 M. auf. Was die Geschäftslage anbelangt, so waren im abgelaufenen Jahre Neubesetzungen nicht möglich, auch die freibändige Landbeschaffung bietet kaum Möglichkeiten des Erwerbs. Die Bereitstellung der pachtfrei werdenden Domänen für Siedlungszwecke werde von der Staatsregierung zurückgehalten. In dem ersten Geschäftsjahr wurden am Gelände erworben: in der Gemarkung Schierstein ein Ringengelände in der Größe von 2,40 Hektar; ein Obstgarten in Oberwalluf, 1,52 Hektar groß; die Domäne Burgdorf bei Dernbach, 39,49 Hektar haltend. Die Kaufverhandlungen wegen des umfangreichen Bestandes — 1200 Morgen Wald und 800 Morgen Land — des Grafen zu Remlingen-Westerburg-Mit-Neiningen im Kreis Westerburg gelegen, stehen vor dem Abschluß. Das Ringengelände in Schierstein ist der Kriegerheimstättenföderung Schierstein zur Errichtung von Heimstätten zu einem angemessenen Preis verkauft worden. Von dem Gelände der Domäne Burgdorf sind 60 Morgen der besonders landbedürftigen Gemeinde Dernbach zu einem sehr wohlfeilen Preis überlassen worden. Das Restgut, 100 Morgen groß, ist einer Persönlichkeit käuflich überlassen worden, von der zu erwarten ist, daß von ihr insbesondere die Verbeziehung in diesseitigen Regierungsbesitz eine nachhaltige Förderung erfahren wird. Auch das finanzielle Ergebnis dieser

seiner Eigentat weit genug entgegen: das „Klavierkonzert B-Moll“, das einst beim ersten Erscheinen für unüberwindlich galt, meißerte er spielend, fast sorglos, mit selbstverständlicher Bravour. Bravour war's, wie er die gewaltigen Eingangsakkorde wie mit Bentnermacht übereinanderwarf und das Allegro mit heftiger Klängeit und Ausdauer durchführte. Im 2. Satz ließ er es dann auch an schmachtender Weichheit und Gesanglichkeit des Ausdrucks nicht fehlen, und das Finale spielte er mit großartiger, fortwährender Berce, dem glänzenden Virtuosen bereitete das Publikum eine glänzende Aufnahme. Er muß sich eilen, keine Siege einzubringen; denn schon entsetzt ihm ein gefährlicher Konkurrenz: sein eigener Bruder, der keine Pianität Lotta Spiwatowski, fest gegenwärtig — wie berichtet wird: „in kurzen Höschen und mit dünnen Jungen-Beinchen“ — das Publikum zu Kopenhagen in gelinde Kalerei des Entzückens! Wie lange wird's dauern, und er feiert auch hier triumphal. Dann hoffentlich unter der Leitung des berühmten zehnjährigen Gastdirigenten Kio „in kurzen Höschen und mit dünnen Jungen-Beinchen“...

Vorgestern stand das Orchester unter Leitung des Hamburger Kapellmeisters Werner Wolff. Ein Verlegenheits-Gastspiel. Herr Wolff hatte als „Küch-Chat“ einen schwierigen Stand. Ein unbekanntes Blatt; ohne den Nimbus des Rufms, der Stellung oder des Namens. Nun, auch Herr Werner Wolff, der unaufdringlich hervortrat — ja! allzu unaufdringlich; man pflegt doch als Gast seine Wirte zu begrüßen —, fehlte es schließlich nicht an dem reizen, man möge die „Loren des Abends“. Seine beste Ehre ist, daß die Kurpelle seiner einfachen und auch ohne übertriebene Körpererregungen lebendig wirkenden Leitung sich willig anstellte. Wir belagern zu hören: Wagners Ouvertüre zum „Hiegenden Holländer“ — klar und sicher im Aufbau, und in genügend stürmischer Bewegung. Als Hauptwerk hernach: Tchaikowskys „S. Sinfonie B-Moll“. Ein immer wieder dankbares Werk, das seine brillanten Effekte nicht verfehlen kann. Der im ganzen düster-lebendige Charakter wird im 3. Satz durch einen eleganten Waiser angenehm erwehlt; das Finale, von frischer Kraft durchdrungen, klingt in feierlicher Weise aus. Der Dirigent beherrschte das Werk vollkommen und sorgte bei aller Deutlichkeit der Zeilmate für ein geschlossenes Vorgehen des Ensembles, zweckmäßige Betonung der reichen melodischen Züge und sichere Verdoberung der glanzvollen, wenn auch oft mehr nur äußerlich spektakulären Orchestration. In allem bekundete sich denn zugleich von neuem die unweigerliche musikalische Schlagfertigkeit unserer Kurpelle.

bei ist für die Gesellschaft ein recht günstiges. Ihr ist es weiter gelungen, vom hiesigen Reich in Rheingau Land in der Größe von 46 Morgen zur Errichtung von Schrebergärten auf die Dauer von 9 Jahren pachtweise zu erwerben. Hierbei wurde von den Veräußerern die Verpflichtung übernommen, den sich bewährenden Unternehmern ein Vorkaufsrecht bei einer etwaigen Veräußerung einzuräumen. Zusammengefaßt läßt sich sagen, daß die Nachfrage nach Land das Angebot stark übersteigt. — Einem Beschlusse des Aufsichtsrats folgend, ist die Gesellschaft dem Hellen-Nassauischen Verein für Kleinwohnungsweien zu Frankfurt a. M. beigetreten und hat bis zur Errichtung einer gemeinnützigen Besitzs-Wohnungs-Vereinsgesellschaft deren Geschäfte mitübernommen. In diesem Zusammenhange sei bemerkt, daß die Gesellschaft, die ursprünglich bei der Verteilung übergegangen war, aus fortvitalistischem Besitz 10 000 Quadratmeter Bauholz zu einem besonders billigen Verkaufspreis erwarb. Hiervon haben u. a. erhalten: Die Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. 2458 Quadratmeter, die Stadt Wiesbaden zur Errichtung von 120 Wohnungen 2418 Quadratmeter, die Kriegerheimstättenföderung Wiesbaden 350 Quadratmeter.

Zur Brotföderung.

In einer sehr beachtenswerten Denkschrift befragt die Hefenämter-Zentrale Berlin die Brotföderung durch Hefenfloden und betont gleichzeitig, daß zu diesem Zweck nur erntefähige, d. h. sowohl erntefähige als von Spelen befreite Hefenfloden verwendbar sind. Diese Anregung sollte jedoch wie möglich zur Tat werden, denn wer sich wie ich eingebend mit diesen Ver suchen praktisch-wissenschaftlich beschäftigt, kann nur dem beifolien, daß von dem Augenblick an, wo genügend Hefenfloden für diesen Zweck verfügbar sind, die das gegebene Brotföderungsmittel sind, dem sich das technische Schwierigkeiten in keiner Weise in den Weg stellen, selbst bei einer Verwendung bis zu 25 Prozent. Die Nährwertföderung gegenüber anderen Brotföderungsmitteln steht außer Frage, und die zweifellos erhöhte Bekömmlichkeit des mit Hefenfloden getreteten Brotes ist ein weiterer Gewinn für die Volksernährung. Unser Volk schreit förmlich nach einem bekömmlichen Brot. Vorurteil und Mißtrauen gegen das Brot werden endgültig schwinden in dem Moment, wo für eine hinreichende Volksversorgung gesorgt wird, daß soviel das Brot nur noch mit einwandfreien Hefenfloden getreht werden darf. Einwandfreie Hefenfloden können natürlich, wie schon die Denkschrift mit Recht betont, nur für diesen Zweck in Frage kommen. Es ist zur Genüge bekannt, daß bisher auch auf diesem Gebiet viel gesündigt worden ist und daß Hefenfloden in den Konsum gelangten, für deren Herstellung jeder bewilligte Bentner Kohle zu schade war, und außerdem durch mangelhafte Schälmethoden und unzulängliche Präparation dieses ebenso nährstoffreiche wie bekömmliche Nahrungsmittel bei den Konsumenten in Mißföredit brachte. Befanntlich ist es aber bei dem heutigen Hochstand deutschen Mühlenbetriebs nur eine Aufgabe der Gewissenhaftigkeit und anerkannt bewährter technischer Einrichtungen, über die unsere modern eingerichteten Hefenmühlen verfügen, um einwandfrei Hefenfloden zu erzeugen, die hochwertiges Nahrungs- und Genußmittel zugleich sind. Solche Hefenfloden sind garantiert erntefähig, von beschaffenem Wohlgeschmack und weizenfrei. Jede andere Ware, die diesen Anforderungen nicht genügt, müßte vom Markt verschwinden und ihr der Weg, als Brotföderungsmittel verwendet zu werden, verweigert sein. Es sind zurzeit bereits ausreichend bewährte Hefenmühlbetriebe im Betrieb, die derartig einwandfreie Hefenfloden liefern, wie sie allein als Nahrungsmittel und Brotföderungsmittel in Frage kommen, so daß eine Brotföderung mit 10 Prozent Hefenfloden ohne weiteres durchführbar wäre und eventuell darüber hinaus. Die erwähnte Denkschrift der Hefenämter-Zentrale weist darauf hin, welche ungeheuren Ersparnisse dem Reich daraus erwachsen, schon wenn man nur eine halbsortige Brotföderung durch Hefenfloden zur Durchführung bringt. Die Hefenämter der Reichsanstaltstelle würden die in den Stand setzen, mehr als 1 Milliarde Mark für anderweitige Verbilligung von Nahrungsmitteln zu verwenden. Ausschlaggebend in der ganzen Frage ist aber die Tatsache, daß die Ernteresultate an Brotgetreide befallentlich weitlich hinter den Erwartungen zurückbleiben und Jahre hindurch zurückbleiben werden.

Die Vorsätze der Brotföderung durch präparierte Hefenfloden der Hefenämterindustrie liegen nach weit zurückliegenden Erfahrungen so günstig, daß eine Erzeugung des Brotes mit 10 Prozent Hefenfloden nicht als eine Brotföderung anzusprechen ist, sondern tatsächlich eine Brotverbesserung bedeutet, sowohl in geschmacklicher Hinsicht als auch ganz besonders hinsichtlich der Nährwerte des Brotes. Wäre diese Tatsache so hinlänglich bekannt, wie sie es verdient, so wäre sie schon heute in der Hausbäckerei weit ausgiebiger verwertet worden. Ausgedehnte Bäckerei mit Hefenmahl und Hefenfloden allein geben mit darum Veranlassung, die Zuversicht auszusprechen, daß man trotz des Abmangels im Hefen erfolgreich dazu gelangen wird, durch ein recht einfaches und einwandfreies Verfahren nicht

Die Herbstwoche mit ihren mannigfachen Kunstfesten ist vertraut, und wenn auch nicht alle Herbst-Festtage reaktion: die edlen Abkation und Bemühungen der Theater- und Kurdirektion haben außer Zweifel und dürfen vielfältigen Dankes gewiß sein. Wiesbaden hat wiederum gezeigt, daß es in musikalischer Hinsicht — schon durch seine zwei prächtigen Orchester — auf namhafter Höhe steht. Nach solcher Herbstvorbereitung darf man dem nahenden Winter mit größtem Vertrauen entgegensehen. O. D.

Aus Kunst und Leben.

C. K. Der ungemütliche Mars. Soante Arrhenius, der berühmte schwedische Astronom, hat in seinem kürzlich erschienenen Buch „Die Schicksale der Sterne“, das die neuesten Ergebnisse der astronomischen Forschung enthält, ein wenig rechtliches Urteil über den Zustand des Planeten Mars ausgesprochen. Nach seiner Meinung kann man, wie das „Journal des Debats“ schreibt, die Marsbewohner, wenn solche wirklich außerhalb der Phantasie der Dichter leben, durchaus nicht beneiden. Das Leben auf dem Mars muß kaum zu ertragen sein, so daß man sich also mit der alten Erde trotz aller Unzufriedenheit wieder veröhnen kann. Die Kohlenflor herrscht dort dauernd; denn es ist kalt, sehr kalt. Der Mars erhält im Vergleich zu seiner Oberfläche weniger als die Hälfte der Sonnenwärme, deren sich die Erde erfreut. Die Atmosphäre ist sehr arm an Wasserdampf und ebenso an Sauerstoff. Und wenn es am Tage etwas aufwakt, so friert es in der Nacht, daß die Steine erfrieren. Die berühmten Kanäle sind einfache Spalten der Oberfläche, d. h. daß der Mars rissig wird. Aber diese Risse müssen sehr breit und tief sein, so daß die der Erde im Vergleich mit ihnen ganz unbedeutend erscheinen. Wogen ihrer unabweisbaren Größe und auch weil sie mit Eis oder mit Salz gefüllt sind, werden sie uns sichtbar.

B. Ein Hund Amundsens. In der „Berlinsche Tidende“ wird ein Brief des Polarforschers Amundsen veröffentlicht, den er vom 30. Juli aus Romo in Alaska datiert hat, drei Tage nachdem er dort in einem Schlepsschiff ankommen war. Er beklagt darin seine Begegnung mit dem Tschuktschi-Stamm auf der Alon-Insel, nördlich von Diskobrien, wo er überwinterte, und teilt mit, daß er drei schöne große Mammot-Häuer und zwei kleinere erworben habe. Diese Häune des ausgestorbenen Riesenelentens der Barentz, die hier und da in Nordibirien gefunden werden, gehören zu den größten Seltsamkeiten.

Stellen-Angebote
Weibliche Personen
Haushälterisches Personal
Jung. Verkäuferin
 sowie Lehrmädchen für Schuhwaren gesucht. Off. unter T. 542 an den Taabl.-Verlag.
Jung. Lehrmädchen
 gegen hohe Vergütung für sofort gesucht.
 Musikhaus
 2. Spiegal u. Sohn,
 Langgasse 1.
Lehrmädchen
 mit gutem Schulzeugnis bei sofortiger Vergütung gesucht.
 M. Weltenberger Nachf.,
 Prof. Fabrik,
 Kleine Langgasse 2-4.
Gewerbliches Personal
Selbständige
Arbeiterin
 für sofort gef. Damen- Schneider Marie Weib, Langgasse 16.

Enger bei
Höchsttariflohn
Zaillen- u. Zu-
arbeiterinnen
 nur gute Kräfte sofort für dauernd.
 Johanna Weib,
 Adolfsstr. 12, 1.

Perfekte
Weißzeugnäherin
 gesucht
 Gut Wamstal.

Jung. Fräulein
 das nähen kann, gesucht.
 Katalin,
 Spezialgehäft,
 Wilhelmstraße 4.

Bügel-Lehrmädchen
 gegen gute Vergüt. gef.
 Emmer Straße 69.

Vorleserin gesucht,
 hundertweil. Antwort an
 Boter Hofe Zimmer 102.

Erzieherin - Lehrerin
 in eine russ. Familie für
 ein Mädchen gesucht.
 Vorbereitung für die 4.
 Klasse, Franz. oder Engl.
 unbedingt nötig. Offert.
 nur mit guten Empfehl.
 u. mit Bedingungen u.
 T. 539 an den Taabl.-V.

Kindermädchen
 zu 1 Kinde sofort gesucht.
 Alvestret
 Reberstraße 18.

Kindermädchen
 zuverlässig, nicht unter
 20 J., das best. Zimmer-
 arbeiterin mitbestimmt
 und verdienen kann, zu
 zwei größeren Kindern
 sofort gesucht. Reberstraße
 37, 1.
 Sofort gesucht beheres
 gesundes Mädchen
 zur Beaufsichtigung eines
 Knaben für nachm. Vor-
 mittagen von 10-12 und
 5-7 Uhr Weinbergstr. 8.
 Telefon 1930.

Restaurat. - Köchin
 gesucht Marktstraße 15.
 Köchin
 od. perfekt. Köchenmädch.
 für 1. Köch. nach Nachm.
 gesucht. Fortstellen 9-10
 u. 2-4 Uhr Friedrich-
 straße 26 Nr. Friedrichs-
 haus.

Nach Rotterdam
 zu deutscher Dame tücht.
 reinliche Köchin, die
 etwas Hausarbeit über-
 nimmt, gegen hob. Lohn
 baldigst gesucht. Deutsches
 Hausmädchen da. Näh.
 Dohb. Straße 53, 1. r.
 Bessere zuverlässiges
Mädchen,
 das kochen kann u. ein
 Hausarb. über. gegen
 hohen Lohn zum 15. od.
 später gesucht
 Festschavenstraße 10.

Tüchtiges Alleinmädchen
 für 11. Villenhaushalt 5.
 alt. Ehepaar gesucht. Zu
 treten vor 1. und nach
 7 Uhr. Telefon 1462.
 Friedrichstraße 28.

Tücht. Alleinmädchen
 für Hausarbeit gesucht
 Herrngartenstr. 14 2.
 2. Mädchen od. Frau
 gesucht. Villa Germania,
 Sonnenberger Straße 52.

Alles in ordentliches
Alleinmädchen
 zum 15. Oktober gesucht
 Morikstraße 15, 1 links.

Mädchen
 für ruhige Haushalt von
 2 Personen für sofort
 oder später gef. Goethe-
 Straße 4 2. Stof.

Zum baldigen Eintritt
 (event. später) ein im
 Kochen u. allen häuslich.
 Arbeiten sehr erfähr. alt.
zuverlässiges Mädchen
 in herrschaftlichen Haus-
 halt älterer Dame ge-
 sucht. Meldungen vorm.
 10-12 u. nachm. 4-5 u.
 nach 7 Uhr abends
 Alexanderstraße 4, 1.

Alleinmädchen
 das kochen kann, zu alt.
 Ehepaar gesucht An der
 Ringstraße 10, 2. T. 5091.
 Morgens bis 11 oder
 abends nach 7 Uhr anw.

Tüchtiges christliches
Alleinmädchen
 welches bürgerl. kochen k.
 u. alle Hausarb. über. in
 11. Haushalt (3 erw.
 Pers.) zum 1. Novbr. ge-
 sucht. Angenehme selbst.
 Stellung, gute Behandlg.
 Vorsuhtell. nachm. 4-5
 Karlsruherstr. 37, 3 rechts.

Tücht. Alleinmädchen
 oder einfache Stütze für
 ruh. Haushalt gesucht.
 Etwas Nähen erw. doch
 nicht Bedingung.
 Waterloostraße 6, 1.

Tücht. Mädchen
 für Zimmer- und Haus-
 arbeit gesucht. Näheres
 Benken Grundwair,
 Emmer Straße 15.

Zu zwei Personen
 beheres Mädchen
 für Küche u. Haushalt gef.
 Näheres bei Dr. Kahn,
 Morikstraße 21, 2.

Alleinmädchen
 zu 2 Damen ganz oder a.
 für 1/2 Tag gesucht Rades-
 heimer Straße 13, 3.

Chel. laub. Alleinmädchen
 w. etwas nähen kann, bei
 aut. Lohn u. Behdl. gef.
 Morikstraße 10, 1. Vor-
 stellung 2-3 Uhr.

Junges Ehepaar ohne
 Kind sucht nur
junges Mädchen
 das angelehrt werden
 kann, Emmer Straße 51,
 erste Etage.

Tüchtiges Mädchen
 gesucht. Wd. Neumann,
 Reberstraße 41.

Belieres Hausmädchen
 das aut nähen kann, ge-
 sucht. Beste Behandlg. zu
 geim. Wohlheißstr. 54, 1.

Chel. Alleinmädchen
 u. Monatsfrau gesucht
 Wollweber Str. 6, Part. 1.
 Suche für sofort od. 15.
 Oktober ein

Hausmädchen.
 Köchin u. Wäschrin vor-
 handen. Näh. im Taabl.-
 Verlag.

Alleinmädchen
 od. einf. Stütze zu eine
 Dame gesucht. Vorsuhtell.
 nachm. Adelheidsstr. 79, 1.

Tüchtiges Mädchen
 welches kochen kann u.
 gute Zeugnisse besitzt, zu
 sofortigen Eintritt gegen
 hohen Lohn gesucht. An-
 gebote 9-11 vormittags u.
 1-3 Uhr nachmittags,
 Emmer Straße 62, 1.

Ein beheres Mädchen,
 welches gut kochen kann,
 als Alleinmädch. zu ein-
 zelner Dame gesucht
 Donheimer Str. 40, 3 r.
 Ordentliches, gewandtes
Mädchen
 für etwas Hausarbeit u.
 Mithilfe im Laden gef.
 Näheres u. Wäschrin
 Rosenlatz 6.

Tüchtiges Mädchen
 für Küche u. Haus sofort
 gef. Hotel-Restaur. Zur
 Fährle, Mauritiusstr. 8.

Fleißiges, ordentliches
Mädchen
 gesucht Ellenbogengasse 11
 bei Baum.

15. Okt. 1. Alleinmädch.
 f. 11. Haush. bei a. Kost u.
 Behdl. gef. Sonnenber.
 Wiesbadener Straße 88.

Zur Vertretung unserer
 erkrankten Köchin suchen
 wir für 14 Tage Frau
 od. Frä. w. d. einf. Küche
 verst. Näh. Rettungsbaus,
 Döhleiner Str. Tel. 2905.

Chel. Mädchen tagsüber
 gesucht. Näheres Singer,
 Ellenbogengasse 2.

Jung. Lehrentl. Mädchen
 für nachmittags zu klein.
 Kind bei gutem Lohn
 gesucht. Zu erfragen
 Maria Kohl,
 Damen Schneiderin,
 Eitwiler Str. 16, 11.

Junges Mädchen
 für Hausarb. über mittag
 gesucht Schwalbacher
 Straße 48, 1.

Stundenfrau
 oder Mädchen sucht Frau
 Wd. Neumann, 3. B.

Ordentl. Monatsfrau
 v. 8 1/2-12 1/2 Uhr vormitt.
 gesucht Waterloostr. 3, 2 r.

Monatsfrau
 gesucht von 8 1/2-9 Uhr.
 Marktplatz 11, 3 l.

Monatsfrau
 1 Std. taal gef. Albrecht-
 strasse 17, Part. rechts.

Monatsfrau von 8-12
 gef. Niederwaldstr. 4, B r.

Monatsfrau 3-4mal w.
 1 Std. morgens gesucht
 Herrngartenstraße 2, 1 l.

Juna Monatsmädchen
 gesucht Götterstr. 29, 1 r.

Buhfrun
 und beheres Mädchen,
 das aut näht, gesucht.
 Blumenfeld, Tannuistr. 4

Sayb. chel. Buhfrun
 für Freitag d. 9. Tag
 gef. Kient, Morikstr. 10.

Ordentl. Frau
 oder Mädchen als Zu-
 arbeiterin gesucht. Guggen-
 heimer, Herberstr. 10, 2.
 Zu inrech. 11-12 3-4.

Laufmädchen
 ordentlich u. lauber, gef.
 3. Weib, Weibstr. 12, 1.

Junges Laufmädchen
 gef. Blücherstraße 6, B.

Städtliche Personen
Haushälterisches Personal
Stadtreisender
 von hiesiger Kolonialw.-
 Großhandlung gef. Off. u.
 D. 542 Taabl.-Verlag.

Mätzung!
 Neuheit i. Stadt u. Land
 Reihende gesucht. Damen
 oder Herren der Verlebe-
 rungsbranche bevorzugt.
 Konkurrenzlos. Näh. im
 Taabl.-Verlag. Fr

Akquisiteur
 für erkl. Unternehmen
 für Wiesbaden und Um-
 gegend mit hoher Pro-
 vision per sofort gesucht.
 1000-2000 M. Kautions-
 erm. jedoch nicht Beding.
 Offerten unter H. 133
 an den Taabl.-Verlag

Bekehrin
 mit guter Musikkenntnis-
 aube, fleißig und ehrlich,
 in hies. erste Buchhandl.
 per sofort gesucht. Selbst-
 vertriebene Offerten u.
 R. 539 an d. Taabl.-Verl.

Gewerbliches Personal
Mehrere durchaus selb-
ständige
Monteure
 für Licht- und Schwach-
 strom gesucht.
 W. Sinnenberg,
 Langgasse 15.

Fahrad-Reparateur
 ebends irundenw. gesucht.
 Off. u. D. 537 Taabl.-Vl.

Selbständiger
Damen Schneider
 sofort gesucht (1. Tarif).
 Weib-Büchiner,
 Wilhelmstraße 40.

Bekehrin
 für Buchdruckerei, sowie
 als Spender u. Instalt.
 mit Kost u. Wohnung ge-
 sucht. Stadt. Berufsamt
 im Arbeitsamt. P 201

Herren u. Damen
 auch Kriegsinval. finden
 a. Verdienst d. Betrieb
 eines ganab. Artikels a.
 dem Lande. Offert. unt.
 R. 539 an d. Taabl.-V.

Hausdiener,
 der auch evtl. als Portier
 zu verwenden ist. Isort
 gesucht Hotel Janien,
 Mauritiusplatz 1.

Hausdiener
 gesucht für Möbelgeschäft
 Tannuistr. 33.
 Schulentlassener

Junge
 zum Austragen und für
 leichte Arbeiten sofort
 gesucht. Weib-Büchiner,
 Wilhelmstraße 40.

Stellen-Gesuche
Weibliche Personen
Haushälterisches Personal

Dame,
 Schwed., deutsch, franzö-
 s. italienisch sprechend,
 schreibt Maschine, sucht
 Beschäftig. Off. Nr. 3138
 an die Ann.-Exp. Heinar-
 Rich Wiesbaden.

Fräulein
 im Maschinenreich, bew-
 luchi Stelle, evtl. auch als
 Empfangsfräul. bei Zahn-
 arzt. Offerten u. D. 538
 an den Taabl.-Verlag.

Junges Fräulein
 mit guter Handschrift u.
 etwas Kenntnissen in
 Stenographie u. Schreib-
 maschine, sucht Stellung
 auf Büro. Näheres zu
 erfragen Westendstraße 12,
 2 St. rechts.

Fräulein
 mit schöner Handschrift
 u. Schreibmaschineneu-
 nisse sucht Fell. Off. u.
 D. 540 an d. Taabl.-V.

3. Mädchen i. Stelle
 in Kolonialw. u. Deli-
 kateien-Geschäft oder im
 Hotel als Kontroll. Off.
 u. R. 538 Taabl.-Verlag.

Gewerbliches Personal
Junges Frä.
 aus best. Familie sucht
 Stelle bei Zahnarzt. Off.
 u. T. 539 Taabl.-Verlag.

Vorlesen gegen Honorar
 auch in Kliniken oder
 Krankenhäusern, Fräulein
 Weidheider, Götterstr. 16.

Junge gebildete Dame
 sucht Stellung als Gesell-
 schafterin zu Dame oder
 als Erzieherin. Spricht
 fließend franz. Offert. u.
 E. 341 Taabl.-Verlag.

Einfaches gebildetes
Kinderfräulein
 sucht zum 15. Okt. Stell.
 in nur best. Familie, bei
 Familienanschluss. War-
 schon als solches tät. Off.
 u. G. 331 Taabl.-Verlag.

Tücht. kath. Mädchen,
 22 J., alt, m. gut. Zeugn.,
 firm im Haushalt, Ein-
 macher u. Nähen, wünscht
 mögl. selbständ. Stelle a.
 Näht. des Haush. zum 15.
 Okt. od. sofort. Gefl. Off.
 mit Lohnang. u. H. 13045
 an Ann.-Exp. D. Frenz,
 G. m. b. H., Mainz, P 9

Suche für meine Tochter
 (Reisebegleit. konf. heb.)
 Stell. mit vom. Ansdhuk,
 Off. u. E. 540 Taabl.-Vl.

Älteres Fräulein
 erfähr. in allen Zweigen
 des Haushalts, mit best.
 Empfehl. w. vollenden
 Wirkungskreis in a. D.
 Ertrag. Gartenstraße 14.

Theriac Köchin
 sucht Stelle. Offerten u.
 R. 542 Taabl.-Verlag.

Fräulein,
 im Nähen, Bügeln, Stiden,
 sowie allen sonst. Hausarb.
 erf., sucht in f. Hause pass.
 Stelle. Offerten R. 135
 an den Taabl.-Verlag erb.

Ein einfaches Mädchen
 sucht Stellung als Allein-
 mädchen in einem beheren
 Hause auf 15. Oktober.
 Näh. bei Jahnstr. Schier-
 heimer Straße 2, 4.

Mädchen, 15 Jahre,
 sucht Stelle in b. Hause
 od. evtl. später zu ertraa.
 Söhn, Sedanstraße 1.

Junges gebildetes
Fräulein
 welches schon Kenntnisse
 im Kochen hat u. sich in
 der feinen Küche zu ver-
 vollkommen; bevorzugt
 wird Familienpens. ersten
 Ranges. Offerten unter
 R. 538 an d. Taabl.-Verl.

Anständiges eheliches
Mädchen sucht Stelle als
 Alleinmädch. zum 1. 11.
 Empf. d. Hfr. Redmann,
 Off. u. 3. 539 Taabl.-V.

Junge Frau
 sucht vormitt. Beschäft.
 am liebsten bei franzöf.
 Familie, geht event. auch
 zu Kindern. Zu erf. bei
 Wd.

Radesheimer Straße 26.
 Ank. best. Mädchen
 sucht vorm. von 8-10
 Beschäftig. in nur autem
 Hause. Näh. Emmer Str.
 Off. mit Lohnangabe u.
 T. 540 Taabl.-Verlag.

Junges Mädchen
 sucht Stelle gleich welch.
 Art von more, 8 Uhr bis
 4 Uhr, auf sofort. Off.
 u. T. 536 Taabl.-Verlag.

Junges Mädchen
 sucht Beschäftig., nachm.
 2 Std. Götterstr. 19, D. 2 r

Ord. Frau i. Monats-
stelle einige Std. Rades-
heimer Str. 17, 3. 8-10.
 Ord. M. w. Monatsstelle
 in Geschäftsb. v. 8-2
 Helenenstr. 10, 3. 8-4 Uhr

Männliche Personen
Haushälterisches Personal
Junger Kaufmann
 24 J., gef. Buchdrucker,
 mit guten Zeugn., ver-
 in Buchf. Stenogr. u.
 Schreibm., sucht Stell.
 evtl. auf einem Büro des
 graph. Gewerbes. Gefl.
 Off. u. D. 540 Taabl.-V.

Junger Mann
 mit lautm. Vorbildung,
 engl., französisch sprech.,
 sucht passende Beschäftig.
 Off. u. E. 538 Taabl.-Vl.

Nebenbeschäftigung
 sucht Beamter als Stadt-
 reisender, Akquisiteur od.
 Kassierer, über. auch
 Vertretung jed. Art. Off.
 u. 3. 536 Taabl.-Verlag.

Junger Mann
 sucht schriftliche Neben-
 beschäftigung als Selms-
 arbeit. Gefl. Offert. u.
 W. 538 an d. Taabl.-Verl.

Tüchtige Stenotypistin
 flott Renographieren (180 S.) event. mit engl. und
 franzöf. Sprachkenntnissen, bei bestem Gehalt
sofort gesucht.
 Nur ausführl. schriftl. Angebote mit Zeugnisab-
 schriften und Gehaltsansprüchen an
 Zahnfabrik E. Wilde, Wiesbaden, Waldstr. 25.

Maschinenstrickerinnen
 für dauernde Beschäftigung bei höchsten
 Löhnen werden sofort eingestellt.
Nassauische Wollwarenfabrik
 Wiesbaden, Mainzer Straße 116, Haltestelle
 der Linie 6. (Germania-Brauerei.)

Rührige Bezirksvertreter
 für Wiesbaden zum Dauer- und Alleinvertrieb erst-
 klassiger konkurrenzloser landwirtschaftlicher Bedarfs-
 artikel bei außerordentlichem hohen Verdienst und höchster
 Tätigkeit gesucht. Es wollen sich nur Herren melden, die
 gute Beziehungen zu landwirtschaftlichen Kreisen haben,
 über mindestens 2000 M. Barkapital zur Uebernahme
 verfügen und denen an einer guten Ertrags gelegen
 ist. Angebote unter Vorlegung der Beschlüsse an
 H. Anopp, Gröndadt (Pfalz).

Beretreter F84
 in Wiesbaden u. and. Orten gef. für unfr. gewährten
 seit 1918 im Handel befindl. u. in Hochpreisen bestend
 begutachteten patentierten Sparocher „Brennberg“.
 Es werden nur rührige bestempfohlene Herren berück-
 sichtigt, die regelmäßig die einstäg. Geschäfte besuchen
 oder auf eigene Rechnung arbeiten wollen. Lohnen-
 der zeitgemäßer Artikel. Alleinige Hersteller: Heinrich
 Bolligsh, G. m. b. H., Hamburg 16, Heisenstr. 28.

Vermietungen
Aden u. Geschäftsräume.
 Hellmündstr. 27, 2. u. 3. B.

Geschäfts-Raum
 Als Versteigerungslokal,
 Möbellager, 11. Fabrik
 usw., gute Einfahrt,
 80 qm, 2 ant. K. u. Ge-
 schäftsr., elektr. Licht,
 Kraft, nahe Bismardr.,
 Dalkstr. d. Elek. u. a.
 Richt. wird demienia
 ohne Mietz. überlassen,
 der dem Verm. durch
 Mithilfe in dessen Ge-
 schäft ein mögliches Ein-
 löbert Gr. Hof u. Park.
 vorh. Wenn nötig spät.
 nach 80 qm Raum zur
 Verk. Off. unt. 3. 542
 an den Taabl.-Verlag.

Möblierte Wohnungen.
Möbl. 5-Zim.-Wohnung
 mit Küche auf 15. 10.
 zu vermieten. Off. u.
 D. 541 an Taabl.-Verl.

Möblierte Wohnungen.
Möbl. 5-Zim.-Wohnung
 mit Küche auf 15. 10.
 zu vermieten. Off. u.
 D. 541 an Taabl.-Verl.

Möblierte Wohnungen.
Möbl. 5-Zim.-Wohnung
 mit Küche auf 15. 10.
 zu vermieten. Off. u.
 D. 541 an Taabl.-Verl.

Möblierte Wohnungen.
Möbl. 5-Zim.-Wohnung
 mit Küche auf 15. 10.
 zu vermieten. Off. u.
 D. 541 an Taabl.-Verl.

Möblierte Wohnungen.
Möbl. 5-Zim.-Wohnung
 mit Küche auf 15. 10.
 zu vermieten. Off. u.
 D. 541 an Taabl.-Verl.

Möblierte Wohnungen.
Möbl. 5-Zim.-Wohnung
 mit Küche auf 15. 10.
 zu vermieten. Off. u.
 D. 541 an Taabl.-Verl.

Möblierte Wohnungen.
Möbl. 5-Zim.-Wohnung
 mit Küche auf 15. 10.
 zu vermieten. Off. u.
 D. 541 an Taabl.-Verl.

Möblierte Wohnungen.
Möbl. 5-Zim.-Wohnung
 mit Küche auf 15. 10.
 zu vermieten. Off. u.
 D. 541 an Taabl.-Verl.

Möblierte Wohnungen.
Möbl. 5-Zim.-Wohnung
 mit Küche auf 15. 10.
 zu vermieten. Off. u.
 D. 541 an Taabl.-Verl.

Möblierte Wohnungen.
Möbl. 5-Zim.-Wohnung
 mit Küche auf 15. 10.
 zu vermieten. Off. u.
 D. 541 an Taabl.-Verl.

Möblierte Wohnungen.
Möbl. 5-Zim.-Wohnung
 mit Küche auf 15. 10.
 zu vermieten. Off. u.
 D. 541 an Taabl.-Verl.

Möblierte Wohnungen.
Möbl. 5-Zim.-Wohnung
 mit Küche auf 15. 10.
 zu vermieten. Off. u.
 D. 541 an Taabl.-Verl.

Möblierte Wohnungen.
Möbl. 5-Zim.-Wohnung
 mit Küche auf 15. 10.
 zu vermieten. Off. u.
 D. 541 an Taabl.-Verl.

Möblierte Wohnungen.
Möbl. 5-Zim.-Wohnung
 mit Küche auf 15. 10.
 zu vermieten. Off. u.
 D. 541 an Taabl.-Verl.

Möblierte Wohnungen.
Möbl. 5-Zim.-Wohnung
 mit Küche auf 15. 10.
 zu vermieten. Off. u.
 D. 541 an Taabl.-Verl.

Möblierte Wohnungen.
Möbl. 5-Zim.-Wohnung
 mit Küche auf 15. 10.
 zu vermieten. Off. u.
 D. 541 an Taabl.-Verl.

Möblierte Wohnungen.
Möbl. 5-Zim.-Wohnung
 mit Küche auf 15. 10.
 zu vermieten. Off. u.
 D. 541 an Taabl.-Verl.

Möblierte Wohnungen.
Möbl. 5-Zim.-Wohnung
 mit Küche auf 15. 10.
 zu vermieten. Off. u.
 D. 541 an Taabl.-Verl.

Wohnungen zu verkaufen
Wohnungstausch
Wiesbad. - Frankfurt a. M.
2-3-Zim.-Wohnung in Wiesbaden gesucht gegen eine 2-Zim.-Wohnung in Frankfurt. Angebote an Bronner, Frankfurt a. M., Köhlerstraße 5.

Quelle familie française
échangerait son appartement de cinq pièces à Wiesbaden contre un tel de même qualité à Strassbourg? Rép. sous G. 541 à l'expédition.

Wer tauscht
2-4-Zim. hier gegen 4-Zim.-Wohn. evtl. auch 2 Gärten. in St. Johann-Saardbrüden, nahe Rathaus? Näheres bei Müller Wiesbaden, A.-Friedrich-Ring 25, W.

Existenz!
Wer tauscht schöne sonn. modern herger. 3-Zim.-Wohnung mit Gas- und elektr. Licht in der Wiesbadener Str. in Dohheim bei Uebera eines aut. abg. Zigarrenschäfts m. prozentualer Gewinnbeteiligung gegen eine schöne 3-Zim.-Wohnung in Wiesbad.? Offerten um U. 548 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien
Immobilien-Verkäufe

Herrschaftshäuser, Villen, Hotels u. Geschäfte weist nach zu günst. Bedingungen
Grundstücks-Markt
Schwalbacher Str. 4. Tel. 5884. Auskünfte, Raterteilung und evtl. Führung kostenlos.

Etagenhaus
mit Torfahrt und freier Verfiakt. für Schreiner geeicht. für 185 000 Mk. aut rent. zu verk. Off. u. U. 539 Tagbl.-Verlag.

Das Haus
Vorkstraße 21. mit einer sofort besiehb. 3-Zim. mit Zub. in Gebiefl. h. zu verkaufen. Näb. bei B. Schmidt 2 St. dah. oder bei Eberts, Mainz-Kastel Ludwigsplatz 2.

Immobilien-Kaufsuche
Etagen-Villa oder Haus
mind. 5 Zim. per Etage. mögl. Kupferdach (ohne Vermittler) zu l. gel. Off. u. U. 535 Tagbl.-Verlag.

Kleine Einfam.-Villa
zu kaufen gesucht. Volle Barauszahl. Wohn.-Lmt. am Stage mögl. Off. u. U. 538 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Einfamilienhaus
mit großem Garten in Wiesbaden oder Vorort zu kaufen gesucht. ecent. gegen Tauch einer 4-Zim. Wohn. in Mainz. Markt-platz. Off. u. U. 134 T.-Bl.

Zu kaufen - tauschen oder mieten gesucht.
München - Wiesbaden
od. and. Stadt.

Suche kleineres Geschäftshaus in gut. Lage, geeignet für Möbel und Luxus-Gegenstände mit größerer Wohnnng. sofort besiehb. Eine 3-Zim.-Wohn. kann in Tauch gegeben werden. Etschangebote unter W. U. 1268 erbet. an Rudolf Hoffe, München. F 138

Obst- und Gemüsegarten
zu kaufen gesucht. Angehote unter U. 541 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe
Privat-Verkäufe
Wesungshalber
gut eingeführtes Neben-geschäft zu verk. Off. u. U. 542 an den Tagbl.-Bl.

Achtung!
Einige weiße hornlole brungelbige Saanenböde (10 Monate alt), sowie einen 1 1/2-jähr. feurigen Feder und einige gedechte Ziegen gibt ab Frau Beh Hamm (Rheinellen).

Deutsche Schäferhündin
2 Jahre alt, mit Stamm-baum, vorzügl. zur Zucht, nebst zwei 8 Wochen alt. zu verk. Schachtstraße 10.

Schwarzes Tuch
Tafett (44/46), Kleid, Bolero, Taille, Kleid, (Blau), mod. Schm. D. Winterhut zu vt. Wand, Bertramstraße 21, 1.

Gelegenheitskauf!
Herren-Anz. von 150 an, Herren-Hüft. von 175 an, Dam.-Kostüm v. 200 an, Dam.-Mantel v. 120 an, Dam.-Hüllen von 35 an, D.-Krimmerl. v. 45 an, D.-Unterw. von 30 an, u. verich. and. Kl.-Stüde. Ellinger, Seelenstraße 30, 2 links.

Brillant-Ring
größerer Stein, f. Herrn. zu verkaufen. Offert. u. U. 536 Tagbl.-Verlag.

Leemaschine
Kupfer, m. Ständer, zu verk. Bogler, Bischerp. 4.

Gelegenheitskauf!
Friedrich Mollenhauer
Antiquitäten
Truhe, Schränke usw. Kein Laden. Nerostraße 34, Mth. P.

Mod. Schm. Samtput
u. Schm. Tuchrock preisw. zu verk. Kremer, Seerobertstraße 32, Bari.

Herren-Mantel
gut. Stoff, u. Kl. Uhr billig zu vt. Eisenw. Marktstraße 20, 3.

30 Mil.-Röde
dunkel, a. Verarb. 2 fast n. Steppdecken, 4 Galerie-Rängen m. Borrieren, ar. Maßst. billig zu verk. Reich, Schmalb. Str. 45, Wittelsbau 2 St. links.

Hohes Damen-Stiefel,
Borcali, Mahard, neu Schm. Krimmerl. - Paletot billig zu verk. Schüb. Herberstraße 22, 2 links.

Mil.-Stiefel u. Schm. -schuhe, neu, Gr. 41-44, preisw. zu vt. Lubahn, Römerstraße 26.

1 Paar Tanzschuhe (Bumps). Led. (42), neu. zu vt. desgl. mehrere Paar getr. Schuhe, Funke, Bachmayerstraße 5.

2 Paar Mädchenstiefel (35 u. 32), gelbe Halb-schuhe (37) zu vt. Willa, Dohheimer Straße 58, 3.

1 B. Knaben-Schuhe (35), Knapfstiefeln u. vt. Etsch u. Piegemann zu vt. Etsch, Dohb. Str. 146, 2.

Erklimaschleife, ver. Flech, Rühesh. Str. 36.

1 Stor. 1 Gardinenw. u. Ueberard, f. Schm. Tisch, Schm. Notentänder, Sade-wanne, Damen - Mantel, schwarze Hll. Senemald, Marktstraße 3, 1 5-7.

Phot. - Apparat
6x9
Klarette
mit Novar-Anastigmat zu verk. Herofstraße 15, Kad.

Billard
aus Privatbesitz, m. allem Zubehör, fast neu, preiswert zu verk. Krüger, Rheinstraße 86, 3.

Pontilace-Tüllkleid
für Ball oder Bühne, eig. weiser u. 1 Schm. Strauß-federfächer, weibliche eleg. runde handgeft. Salontischdecke mit edstem Spik., Kilet-Spikentrag, br. Blüschaleto, ar. Blüschaleto, 2 Tennis-schläger, Phot. App. mit Zubehör, Schildpattloran-preisw. abzug. Schröder, A.-Friedrich-Ring 40, 2.

Eleganter Wintermantel
billig zu verkaufen. Meqier, Kleiststraße 8.

Eine neue Schm. Bluse
u. ein neues Kinderkleid für ein Kind von 6 J. zu verkaufen bei Frau Arnold, Schneid., Schacht-straße 11, Hb. 2 r.

2 Schreibische
dunkel Eiche, beste neue Arbeit, bill. zu verkaufen. Schreiner, Dimpel, Friedrich, Rathausstr. 74.

2 herrsch. Schlafz.
Mabaqon; und Goldbrüst. hervorr. schöne Pracht-, Klubaarn, billig zu verk. Kolentrans, Blücherplatz 3

3 Benzwagen
mit neuen modernen Karosserien, Spielführer für Export, Preis 95 000 Mk. pro Wagen,

1 Opel
Zweiführer, neue Karosserie, 30 000 Mk. Gest. Aner-bieten unter T. 541 an den Tagbl.-Verlag. F 200 n

1 transportabler Kessel
mit Feuerung, 185 Liter, Transmission mit Lager, 100 Ztr. Eisenrohre, 100 Korbflaschen, 80 gute eichene Halbstück (1/4), 20 000 1/2 Setzflaschen, Wein- und Bordeauxflaschen, je große Posten 1/2 und 1/3 zu verkaufen.

Wanderer Puppen
5/16 PS., in fast neuem Zustand, mit 3 neuen Reifen, preiswert zu verkaufen. S. B. Jörn, Beethovenstraße 7a, Tel. Taunus 3306.

Wanderer Motorrad
2 Zylind., 4 PS., Doppel-überdeckung, vorn und hinten gefedert, fast neu. zu verkaufen. Anzuleben, Kreidel, Bahnhofsstraße 2.

Kaufsuche
Zigarren-Geschäft
Im Mittelpunkt d. Stadt Wiesbaden, in guter Geschäfts-lage, wird ein Zigarren-geschäft od. aut. Daus, worin sich dieses einrichten läßt, v. Selbst-führer zu kaufen gesucht. Gest. Angebote u. U. 132 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Geschäft
zu kaufen oder pachten gesucht. Off. u. U. 538 an den Tagbl.-Verlag.

Korallen-Kette
(Werlen) zu kaufen gel. Off. u. U. 536 Tagbl.-Bl.

Herren-, Damen- u. Kinderkleid., Wäsche
Schöne Uhren, Zahngeb., Gard., Federbett., Kissen, Tepp., sew. alle ausrang. Sachen kauft D. Sinner, Reichstr. 11, Tel. 4878.

Zu kaufen gesucht:
Herren-, Dam.- u. Kinder-kleider, sowie Wäsche und Schuhe. Postkarte genügt. komme i. Haus. Eisinger, Gelenenstraße 30, 2 Hs. On parl. franc., engl. spok.

Rufen Sie 3490.
Zahle die höchsten Preise für gut erhaltene Herren- u. Damenkleider und Wäsche.

Ältere Briefmarken
auch Sammlung u. alte Marken auf Briefen zu kaufen gel. Am Römer-tor 3, 2 Morg. 9-12 Uhr.

Poste-american
Avond. Goebenstr. 1, 3. Et. 3 PS.

Benzin-Motor
mit Zubehör, 1. Riemen-scheiben, Treibriemen, Wellen u. Lager, nebst e. 1/2-300. Zirkulations-pumpe, aus Rotgub. für eigene Wasseranlage alles passend zu verk. Näb. bei Fris, Maxeiner, Bandag., Wiesbaden, Friedrich-straße 27, Telefon 5007.

Dauerbrenner
zu verkauf. Göbenstr. 1, 3.

Retrolamplame
zum Ziehen, Kinderlauf-hubl. Gießtanne u. Säge vt. Rab. Tagbl.-Bl. 21

Romol. 1 1/2 schlaf.
nuss-pol. Bett
2 Ztr. nuss-pol. Schrank, nuss-pol. Wäschek. mit Marmor u. Spiegelaufszug aus privater Hand zu vt. Friedrich, Müllerstraße 10, 2.

Schlafzimmer
ältere Kommode zu verk. Ren. Hellmundstraße 51.

Mod. Schlafzim.
besteh. aus 2 Ztr. Schrank, 2 Bettst., 2 Nachttischen, 1 Waschtom. mit Marm. u. Spiegelaufz. 2500 Mk.

hochmod. Schlafz.
acht Eichen u. Nuss-pol. mit 2. Spiegelaufz. 2 Bettst., 2 Nachttischen m. Marmor, Waschtom. mit Marmor u. Spiegelaufz. von 3500 Mk. an zu verk. Möbel-Wauer, 51 Reilichstraße 51.

2 herrsch. Speisez.
in Eichen, kastanienbraun gebeizt, hervorra. schöne Modelle, billig zu verk. Möbel-Wauer, 51 Reilichstraße 51.

Zwei Divans
600 Mk., runde polierte Rücken-Eintr. bill. zu verk. Kolentrans, Blücherpl. 3.

Gut erh. Schreibtisch
Kleiderschrank, prachvolle Läden-eintr., Salontisch, Bett, Wascht., Chaisel., Kastraken, Deckbett und Kissen billig zu verk. bei Meier, Adlerstraße 53.

2 herrsch. Schlafz.
Mabaqon; und Goldbrüst. hervorr. schöne Pracht-, Klubaarn, billig zu verk. Kolentrans, Blücherplatz 3

3 Benzwagen
mit neuen modernen Karosserien, Spielführer für Export, Preis 95 000 Mk. pro Wagen,

1 Opel
Zweiführer, neue Karosserie, 30 000 Mk. Gest. Aner-bieten unter T. 541 an den Tagbl.-Verlag. F 200 n

1 transportabler Kessel
mit Feuerung, 185 Liter, Transmission mit Lager, 100 Ztr. Eisenrohre, 100 Korbflaschen, 80 gute eichene Halbstück (1/4), 20 000 1/2 Setzflaschen, Wein- und Bordeauxflaschen, je große Posten 1/2 und 1/3 zu verkaufen.

Wanderer Puppen
5/16 PS., in fast neuem Zustand, mit 3 neuen Reifen, preiswert zu verkaufen. S. B. Jörn, Beethovenstraße 7a, Tel. Taunus 3306.

Wanderer Motorrad
2 Zylind., 4 PS., Doppel-überdeckung, vorn und hinten gefedert, fast neu. zu verkaufen. Anzuleben, Kreidel, Bahnhofsstraße 2.

Kaufsuche
Zigarren-Geschäft
Im Mittelpunkt d. Stadt Wiesbaden, in guter Geschäfts-lage, wird ein Zigarren-geschäft od. aut. Daus, worin sich dieses einrichten läßt, v. Selbst-führer zu kaufen gesucht. Gest. Angebote u. U. 132 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Geschäft
zu kaufen oder pachten gesucht. Off. u. U. 538 an den Tagbl.-Verlag.

Korallen-Kette
(Werlen) zu kaufen gel. Off. u. U. 536 Tagbl.-Bl.

Herren-, Damen- u. Kinderkleid., Wäsche
Schöne Uhren, Zahngeb., Gard., Federbett., Kissen, Tepp., sew. alle ausrang. Sachen kauft D. Sinner, Reichstr. 11, Tel. 4878.

Zu kaufen gesucht:
Herren-, Dam.- u. Kinder-kleider, sowie Wäsche und Schuhe. Postkarte genügt. komme i. Haus. Eisinger, Gelenenstraße 30, 2 Hs. On parl. franc., engl. spok.

Rufen Sie 3490.
Zahle die höchsten Preise für gut erhaltene Herren- u. Damenkleider und Wäsche.

Ältere Briefmarken
auch Sammlung u. alte Marken auf Briefen zu kaufen gel. Am Römer-tor 3, 2 Morg. 9-12 Uhr.

Poste-american
Avond. Goebenstr. 1, 3. Et. 3 PS.

Benzin-Motor
mit Zubehör, 1. Riemen-scheiben, Treibriemen, Wellen u. Lager, nebst e. 1/2-300. Zirkulations-pumpe, aus Rotgub. für eigene Wasseranlage alles passend zu verk. Näb. bei Fris, Maxeiner, Bandag., Wiesbaden, Friedrich-straße 27, Telefon 5007.

Dauerbrenner
zu verkauf. Göbenstr. 1, 3.

Retrolamplame
zum Ziehen, Kinderlauf-hubl. Gießtanne u. Säge vt. Rab. Tagbl.-Bl. 21

Elektr. Messingtücher,
alte Kommode zu verk. Ren. Hellmundstraße 51.

Mod. Schlafzim.
besteh. aus 2 Ztr. Schrank, 2 Bettst., 2 Nachttischen, 1 Waschtom. mit Marm. u. Spiegelaufz. 2500 Mk.

hochmod. Schlafz.
acht Eichen u. Nuss-pol. mit 2. Spiegelaufz. 2 Bettst., 2 Nachttischen m. Marmor, Waschtom. mit Marmor u. Spiegelaufz. von 3500 Mk. an zu verk. Möbel-Wauer, 51 Reilichstraße 51.

2 herrsch. Speisez.
in Eichen, kastanienbraun gebeizt, hervorra. schöne Modelle, billig zu verk. Möbel-Wauer, 51 Reilichstraße 51.

Zwei Divans
600 Mk., runde polierte Rücken-Eintr. bill. zu verk. Kolentrans, Blücherpl. 3.

Gut erh. Schreibtisch
Kleiderschrank, prachvolle Läden-eintr., Salontisch, Bett, Wascht., Chaisel., Kastraken, Deckbett und Kissen billig zu verk. bei Meier, Adlerstraße 53.

2 herrsch. Schlafz.
Mabaqon; und Goldbrüst. hervorr. schöne Pracht-, Klubaarn, billig zu verk. Kolentrans, Blücherplatz 3

3 Benzwagen
mit neuen modernen Karosserien, Spielführer für Export, Preis 95 000 Mk. pro Wagen,

1 Opel
Zweiführer, neue Karosserie, 30 000 Mk. Gest. Aner-bieten unter T. 541 an den Tagbl.-Verlag. F 200 n

1 transportabler Kessel
mit Feuerung, 185 Liter, Transmission mit Lager, 100 Ztr. Eisenrohre, 100 Korbflaschen, 80 gute eichene Halbstück (1/4), 20 000 1/2 Setzflaschen, Wein- und Bordeauxflaschen, je große Posten 1/2 und 1/3 zu verkaufen.

Wanderer Puppen
5/16 PS., in fast neuem Zustand, mit 3 neuen Reifen, preiswert zu verkaufen. S. B. Jörn, Beethovenstraße 7a, Tel. Taunus 3306.

Wanderer Motorrad
2 Zylind., 4 PS., Doppel-überdeckung, vorn und hinten gefedert, fast neu. zu verkaufen. Anzuleben, Kreidel, Bahnhofsstraße 2.

Kaufsuche
Zigarren-Geschäft
Im Mittelpunkt d. Stadt Wiesbaden, in guter Geschäfts-lage, wird ein Zigarren-geschäft od. aut. Daus, worin sich dieses einrichten läßt, v. Selbst-führer zu kaufen gesucht. Gest. Angebote u. U. 132 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Geschäft
zu kaufen oder pachten gesucht. Off. u. U. 538 an den Tagbl.-Verlag.

Korallen-Kette
(Werlen) zu kaufen gel. Off. u. U. 536 Tagbl.-Bl.

Herren-, Damen- u. Kinderkleid., Wäsche
Schöne Uhren, Zahngeb., Gard., Federbett., Kissen, Tepp., sew. alle ausrang. Sachen kauft D. Sinner, Reichstr. 11, Tel. 4878.

Zu kaufen gesucht:
Herren-, Dam.- u. Kinder-kleider, sowie Wäsche und Schuhe. Postkarte genügt. komme i. Haus. Eisinger, Gelenenstraße 30, 2 Hs. On parl. franc., engl. spok.

Rufen Sie 3490.
Zahle die höchsten Preise für gut erhaltene Herren- u. Damenkleider und Wäsche.

Ältere Briefmarken
auch Sammlung u. alte Marken auf Briefen zu kaufen gel. Am Römer-tor 3, 2 Morg. 9-12 Uhr.

Poste-american
Avond. Goebenstr. 1, 3. Et. 3 PS.

Benzin-Motor
mit Zubehör, 1. Riemen-scheiben, Treibriemen, Wellen u. Lager, nebst e. 1/2-300. Zirkulations-pumpe, aus Rotgub. für eigene Wasseranlage alles passend zu verk. Näb. bei Fris, Maxeiner, Bandag., Wiesbaden, Friedrich-straße 27, Telefon 5007.

Dauerbrenner
zu verkauf. Göbenstr. 1, 3.

Retrolamplame
zum Ziehen, Kinderlauf-hubl. Gießtanne u. Säge vt. Rab. Tagbl.-Bl. 21

Blüsch- o. Kotesläufer
gut erh. ca. 7 Mr. lg., 80-100 cm breit, zu l. gesucht. Franckenstraße 3, 1 St. Gailentner.

Kontrollkasse
National, möglichst mit Wehrschußladen und Bon. gesucht. Angebote mit Preis und Beschreibung an Alfred Maurath, Frankfurt a. M., Neue Mainzer Str. 80, F133

Piano
zu kaufen oder zu mieten gesucht. Schriftl. Off. an Martineau, A.-Friedrich-Ring 61

Klavier
für eigenen Gebrauch zu kaufen gesucht. Steeglia, Gerichstraße 9.

Möbel
aller Art zu kaufen ge-sucht. Nachlässe über-nehme zu Tarpreisen. Julius Jäger, Seelenstr. 15, Tel. 5047.

Schlafzimmer, Ezimmer
Wohn- od. Herrenzimm.

Matrassen, Sprungahm.
sowie Holz- u. Polster-möbel, auch defekte. laut Sonder-Blücherstraße 6.

Büro-Doppelpult
zu kaufen gesucht. Offert. an F. Heudel, Albrecht-straße 11.

Kl. irisch. Ofen gel. Birn-haus, Gneisenaustr. 23, 2

Zwei gute abgr. große Kessel
für Messerei (Sofort Räder oder anderes auf-fabrikat) sofort zu kauf. gesucht. Angebote an F. Albiner, Mainz, Schillerstraße 26. Telefon 1026

Kaufe Felle
aller Art, zahle gute Pr. B. Zellerkrant, Glinler Straße 14.

Säde-
An- und Verkauf neuen-gebraucht. Säde werden zur Reparatur angen. Säde werden verlich. Ein Posten Reimen u. Kessel geeignet für Arbeitsmittel und Wäsche zu richten. Sadgroßh. Niesel & Sperber Dohheimer Str. 13, Tel. 6129

Kleiderabfälle u. Etscheln
kauft Harbach, Kleiststr. 3

Goldene u. silberne Uhren, sowie alte Gold- u. Silbergegenstände kauft M. Helne, u. Juweller, Wellpitzstraße 4.

Uhren, Gold- und Silberfachen, Brillanten kauft

W. Redelmann, Marktstraße 11, Laden Gold- und Silberwarengeschäft.

Brillanten, Gold- und Silbersachen
Platin, Zahngebisse, Herren-, Damen- und Kinder-kleider, Wäsche, Schuhe, Gardinen, Federbetten, Pelze kauft zu Stummer, Neugasse 19, 2. höchst. Preisen, Telefon 3331.

Kaufe zu höchsten Preisen Brillanten

Gold- u. Silber-Gegenstände

Zahngebisse

Brennstifte, Thermokauter

Heesen Wagemannstr. 21

Bitte gefl. im eigenen Interesse auf Name - und Hausnummer genau zu achten. - Die Höchstpreise für getragene und neue Herren- u. Damenkleider Wäsche, Schuhe und Möbel zahlt nur Klausner, Kommo ins Haus.

Alt-Messing, Alt-Kupfer
Bronzegießerei Ph. Häuser, Friedrichstraße 10. Telefon 1982

Alte sowie Za Se Einka 7 Zim vorm. Jahrgel Silber kauft u. Gold- u. Obere M. Ich zahle per für TF. Gro Ach. zu pochte gesucht. an den 2. Urtren gegen neu. ist für einer. Mainz. Kauf- u. Corbitte. Prim. Dam. alle auf Prof. b. Erlang. Vorber. Jungs. Cberjet. etle dt. Mite neuer Expedi. Brin. Begin lemeiter den 14. Aufnah 10 Uhr. Schüller M. E. Lehreri. Fran Unter. Willma. Damer. Off. u. Bu. jind no. Privat. One-St. auch. Tan. Kleine.

Nur 1 Tag!
 Alte künstliche und zerbrochene Gebisse, sowie einzelne Zähne nicht wegwerfen, zahle

Zahn von 4 Mk. an Gebisse bis 150 Mk.

Einkauf findet nur am Donnerstag, den 7. Oktober, im Hotel „Einhorn“, Zimmer 2, in Wiesbaden, von 11 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachmittags, statt. F138

Zahngelüste, Holzbrandstifte, Platin-, Gold- und Silberfachen, Uhren, Schmuck, Pfandscheine

Brillanten

kauf als Fachmann höchstzahlend und gewissenhaft Gold- u. Silber-Schmelzwerkstatt M. Schäfflein Obere Webergasse 56 (Bitte a. Hausnummer z. acht.)

Ich zahle per **Zahn bis 8 Mk.**

für Holzbrennstifte bis 75 Mk.
 für Thermokauter bis 150 Mk.

Ferner bitte nicht früher verkaufen:

Brillanten

Platin, Gold- und Silbersachen etc. bevor Sie mein Angebot gehört haben.

Großhut, 27 Wagemannstr. 27
 4424 Telephon 4424.
 Achten Sie bitte auf Namen u. Nr. 27.

Bachtgelüste Pension

zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerten u. W. 537 an den Tagbl.-Verlag.

Restauration od. Weinstube

zu pachten gesucht. Off. u. B. 543 Tagbl.-Verlag.

Wiesbaden.

Untrennbares, erstklassiges Fremdenheim gegenüber Kurhaus u. Theater, nächst Kochbrunnen, neu erbaut, moderner Komfort, 30 Betten, Einnahmen bis Mk. 36 000.— monatlich, für Mk. 28 000.— pro Jahr bei Hinterlegung einer Kaution von Mk. 100 000.— zu verpachten. Alles Nähere durch J. Chr. Glätzlich, Wiesbaden, Wilhelmstraße 56.

Unterricht

Mainzer Pädagogium
 Mainz, F176
 Raff-Friedrichstr. 25.
 Vorbild, f. Einl., Oberstf. Prim. u. Abit., auch f. Dam. Osnern 1920 best. alle auf 1 Schüler, 2 früh. Prüf. best. sämtl. Schüler.

Volkschüler

erlangt nach kaum 1 Jahr. Vorbereit. d. Einl.-Prüfung. Jungs. u. die Heise für Oberstf. Osnern 21 lehr. erachtet. Kriegsabitur.
 Mitte Oktober Beginn neuer Kurse. Prop. frei. Sprechst. 11—1/2, 1 Uhr. Fernspr. 3173.

Achtung!

Früherer Schüler erstelt Nachhilfe in all. Fächern der Oberrealschule für Unterlassen.
 Seerodenstr. 24, 2 I.

Erst. Französin ert. ardt. Unterricht. Billige Kurse. Off. u. B. 541 Tagbl.-Verlag.

Französische Dame sucht abends Konversation Off. u. B. 539 Tagbl.-Verlag.

Geländlicher französischer Unterricht und Konversation Stunde à 2 Mk. Sprechstunden von 1—4. Herr Verbe, Moritzstraße 24 Vari.

Wer lehrt schnell gründlich privat nachmittags **Spanisch.** Offerten unter B. 542 an den Tagbl.-Verlag.

J. Dame, gute Klavierspielerin, sucht Dame od. Herrn, Klav. od. Violine spielend, zu gemeinsam. Musikstunden. Off. unter B. 540 Tagbl.-Verlag.

Film-Unterricht
 Bühnenkunst, Literatur, Anleitung u. Diakunst in Privatstunden Bräutigam von Manuskripten durch Nachkinstl. Anfragen u. B. 537 an d. Tagbl.-Verlag.

Institut Schaus.

Brit.-Gouvern. m. Töchter-Pensionat.
 Bierstädter Straße 11.
 Beginn des Wintersemesters: Donnerstag, den 14. Oktober, 8 Uhr. Aufnahmepriif. 13. Okt. 10 Uhr. Für die Trauenschulle sind u. einige Schülerinnen Aufnahme.
 M. Schaus, Direktorin
 Lehrerin — Dolmetscherin
 Französisch Englisch
 Unterricht Ueberlehn.
 Willmann Zahnstr. 24 3.
 Dame erteilt Stenogr.-Unterr. (Stolze-Schreib.). Off. u. B. 538 Tagbl.-Verlag.

Lebensmittel-Großhand.-Firma

Sucht zwecks Vergrößerung ihres Unternehmens tat. oder stillen **Teilhaber**

mit Einlage von 75 bis 100 Mk. Offerten unter B. 538 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Fachmann sucht privat. Kapital zur Weinlagerung. Anfr. u. B. 138 Tagbl.-Verlag.

Pianos Flügel

Wenn zum Aufbewahren angenommen werden, a. befristet beim Verkauf Off. u. B. 529 Tagbl.-Verlag.

Privatrentenbindungsbek. vorzügliche Verpflegung Frau M. Ott, Haarkl. geogr. Sebamme, Mainz, Rheinstr. 40.

Regelbahn frei „Germania“. 27 Selenenstr. 27.

Junge Frau sucht alt. reichen Herrn kennen zu lernen zwecks Heirat. Off. u. B. 541 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

Verloren Goldbroche mit Verzierend. Gute Belohn. Möhringstraße 1.

Geschäftl. Empfehlungen

Sehr guten **Priv.-Mittagstisch** zu 5.— Mk. Kaiser-Fr.-Ring 20, 1. Stock rechts.

Auto-Transporte

jeal. Art. sowie Ein- u. Ausladen von Waggons werd. angen. Dohheimer Straße 20. Tel. 2156.

Kohlen, Holz und Kartoffeln werden per Handkarren pünktlich angeliefert von Dornbusch, Hochstättenstraße 18, 1.

Balkanisieren

Autobeden u. Schläuche, Motorrad u. Schläuche, Fahrradbeden u. prompt u. billig rep. Fr. Kamin, Schulgasse 6, 3 St.

Rittanfstalt

39 Nerostraße 39, Lünkers, Maler. Sattlerarbeiten werden ausgeführt bei bill. Ver. Off. u. B. 540 Tagbl.-Verlag.

J. Mann (Schloßer) übern. Dampfheizung in Villa oder Privathaus. Off. u. B. 539 Tagbl.-Verlag.

Langstundenkleider

u. sonstige Damen- und Kinder-Garderober wird angefertigt in u. aus d. B. Off. u. B. 540 Tagbl.-Verlag.

Wiener Schneiderin übern. Mäntel, Kostüme, Kleider, u. Änderungen. Dornbrunnstr. 5, 2 I.

Alte Hüte

für Damen und Herren werden schnell, gut und billig nach den neuesten mod. Formen umgearb. Annahm. A. Guckelberger (Rühlwtr. 15). Schladen.

Erstklassige Friseur

sucht noch Kunden. Off. u. B. 534 an den Tagbl.-Verlag.

Manifure!

Doris Wellinger, Schwalbacher Straße 14, 2, am Residenz-Theater.

Verloren - Gefunden

2 betragslustige Damen (23—39), vermögend und edlen Charakters, wünschen Briefwechsel mit gebildeten Herren im Alter von 26—46 Jahr. zwecks Heirat. Offert. bitte mit Bild, w. zurückgeschickt wird unt. B. 540 Tagbl.-Verlag.

Junger vermögender **Bank- und Börsensachmann** mit hohem Einkommen u. Domizil in Frankfurt am Main, evang., gr. reprät. Erscheinung, wünscht mit ebenbürtiger junger Dame im Alter von 17 bis 22 Jahren zwecks **Heirat** in Verbindung zu treten. Vertrauenss. Zulchriften, tunlichst mit Bild, beif. u. B. 139 der Tagbl.-Verl. Distretion selbstverständl.

Kaufm., 30 Jahre, blond, hier fremd, sucht Bel. netter ja. Dame od. Witwe zwecks Heirat. Off. u. B. 539 Tagbl.-Verlag.

Geschäfts-Anzeigen

Möbel

kauft man **reell u. billig** in dem Möbelhaus **FUHR,** Bleichstraße 34. Tel. 2737.

Große Auswahl in allen Preislagen!!

Eigene Schreinerei und Polsterei.

Edelkastanien

Bd. 225 M. h. Zentner billiger. H. Groh, Bellisstraße 50. Körbe mitbringt.

Verloren - Gefunden

2 betragslustige Damen (23—39), vermögend und edlen Charakters, wünschen Briefwechsel mit gebildeten Herren im Alter von 26—46 Jahr. zwecks Heirat. Offert. bitte mit Bild, w. zurückgeschickt wird unt. B. 540 Tagbl.-Verlag.

Junger vermögender **Bank- und Börsensachmann** mit hohem Einkommen u. Domizil in Frankfurt am Main, evang., gr. reprät. Erscheinung, wünscht mit ebenbürtiger junger Dame im Alter von 17 bis 22 Jahren zwecks **Heirat** in Verbindung zu treten. Vertrauenss. Zulchriften, tunlichst mit Bild, beif. u. B. 139 der Tagbl.-Verl. Distretion selbstverständl.

Kaufm., 30 Jahre, blond, hier fremd, sucht Bel. netter ja. Dame od. Witwe zwecks Heirat. Off. u. B. 539 Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

2 betragslustige Damen (23—39), vermögend und edlen Charakters, wünschen Briefwechsel mit gebildeten Herren im Alter von 26—46 Jahr. zwecks Heirat. Offert. bitte mit Bild, w. zurückgeschickt wird unt. B. 540 Tagbl.-Verlag.

Junger vermögender **Bank- und Börsensachmann** mit hohem Einkommen u. Domizil in Frankfurt am Main, evang., gr. reprät. Erscheinung, wünscht mit ebenbürtiger junger Dame im Alter von 17 bis 22 Jahren zwecks **Heirat** in Verbindung zu treten. Vertrauenss. Zulchriften, tunlichst mit Bild, beif. u. B. 139 der Tagbl.-Verl. Distretion selbstverständl.

Kaufm., 30 Jahre, blond, hier fremd, sucht Bel. netter ja. Dame od. Witwe zwecks Heirat. Off. u. B. 539 Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

2 betragslustige Damen (23—39), vermögend und edlen Charakters, wünschen Briefwechsel mit gebildeten Herren im Alter von 26—46 Jahr. zwecks Heirat. Offert. bitte mit Bild, w. zurückgeschickt wird unt. B. 540 Tagbl.-Verlag.

Junger vermögender **Bank- und Börsensachmann** mit hohem Einkommen u. Domizil in Frankfurt am Main, evang., gr. reprät. Erscheinung, wünscht mit ebenbürtiger junger Dame im Alter von 17 bis 22 Jahren zwecks **Heirat** in Verbindung zu treten. Vertrauenss. Zulchriften, tunlichst mit Bild, beif. u. B. 139 der Tagbl.-Verl. Distretion selbstverständl.

Kaufm., 30 Jahre, blond, hier fremd, sucht Bel. netter ja. Dame od. Witwe zwecks Heirat. Off. u. B. 539 Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

2 betragslustige Damen (23—39), vermögend und edlen Charakters, wünschen Briefwechsel mit gebildeten Herren im Alter von 26—46 Jahr. zwecks Heirat. Offert. bitte mit Bild, w. zurückgeschickt wird unt. B. 540 Tagbl.-Verlag.

Junger vermögender **Bank- und Börsensachmann** mit hohem Einkommen u. Domizil in Frankfurt am Main, evang., gr. reprät. Erscheinung, wünscht mit ebenbürtiger junger Dame im Alter von 17 bis 22 Jahren zwecks **Heirat** in Verbindung zu treten. Vertrauenss. Zulchriften, tunlichst mit Bild, beif. u. B. 139 der Tagbl.-Verl. Distretion selbstverständl.

Kaufm., 30 Jahre, blond, hier fremd, sucht Bel. netter ja. Dame od. Witwe zwecks Heirat. Off. u. B. 539 Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

2 betragslustige Damen (23—39), vermögend und edlen Charakters, wünschen Briefwechsel mit gebildeten Herren im Alter von 26—46 Jahr. zwecks Heirat. Offert. bitte mit Bild, w. zurückgeschickt wird unt. B. 540 Tagbl.-Verlag.

Junger vermögender **Bank- und Börsensachmann** mit hohem Einkommen u. Domizil in Frankfurt am Main, evang., gr. reprät. Erscheinung, wünscht mit ebenbürtiger junger Dame im Alter von 17 bis 22 Jahren zwecks **Heirat** in Verbindung zu treten. Vertrauenss. Zulchriften, tunlichst mit Bild, beif. u. B. 139 der Tagbl.-Verl. Distretion selbstverständl.

Kaufm., 30 Jahre, blond, hier fremd, sucht Bel. netter ja. Dame od. Witwe zwecks Heirat. Off. u. B. 539 Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

2 betragslustige Damen (23—39), vermögend und edlen Charakters, wünschen Briefwechsel mit gebildeten Herren im Alter von 26—46 Jahr. zwecks Heirat. Offert. bitte mit Bild, w. zurückgeschickt wird unt. B. 540 Tagbl.-Verlag.

Junger vermögender **Bank- und Börsensachmann** mit hohem Einkommen u. Domizil in Frankfurt am Main, evang., gr. reprät. Erscheinung, wünscht mit ebenbürtiger junger Dame im Alter von 17 bis 22 Jahren zwecks **Heirat** in Verbindung zu treten. Vertrauenss. Zulchriften, tunlichst mit Bild, beif. u. B. 139 der Tagbl.-Verl. Distretion selbstverständl.

Kaufm., 30 Jahre, blond, hier fremd, sucht Bel. netter ja. Dame od. Witwe zwecks Heirat. Off. u. B. 539 Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

2 betragslustige Damen (23—39), vermögend und edlen Charakters, wünschen Briefwechsel mit gebildeten Herren im Alter von 26—46 Jahr. zwecks Heirat. Offert. bitte mit Bild, w. zurückgeschickt wird unt. B. 540 Tagbl.-Verlag.

Junger vermögender **Bank- und Börsensachmann** mit hohem Einkommen u. Domizil in Frankfurt am Main, evang., gr. reprät. Erscheinung, wünscht mit ebenbürtiger junger Dame im Alter von 17 bis 22 Jahren zwecks **Heirat** in Verbindung zu treten. Vertrauenss. Zulchriften, tunlichst mit Bild, beif. u. B. 139 der Tagbl.-Verl. Distretion selbstverständl.

Kaufm., 30 Jahre, blond, hier fremd, sucht Bel. netter ja. Dame od. Witwe zwecks Heirat. Off. u. B. 539 Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

2 betragslustige Damen (23—39), vermögend und edlen Charakters, wünschen Briefwechsel mit gebildeten Herren im Alter von 26—46 Jahr. zwecks Heirat. Offert. bitte mit Bild, w. zurückgeschickt wird unt. B. 540 Tagbl.-Verlag.

Junger vermögender **Bank- und Börsensachmann** mit hohem Einkommen u. Domizil in Frankfurt am Main, evang., gr. reprät. Erscheinung, wünscht mit ebenbürtiger junger Dame im Alter von 17 bis 22 Jahren zwecks **Heirat** in Verbindung zu treten. Vertrauenss. Zulchriften, tunlichst mit Bild, beif. u. B. 139 der Tagbl.-Verl. Distretion selbstverständl.

Kaufm., 30 Jahre, blond, hier fremd, sucht Bel. netter ja. Dame od. Witwe zwecks Heirat. Off. u. B. 539 Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

2 betragslustige Damen (23—39), vermögend und edlen Charakters, wünschen Briefwechsel mit gebildeten Herren im Alter von 26—46 Jahr. zwecks Heirat. Offert. bitte mit Bild, w. zurückgeschickt wird unt. B. 540 Tagbl.-Verlag.

Junger vermögender **Bank- und Börsensachmann** mit hohem Einkommen u. Domizil in Frankfurt am Main, evang., gr. reprät. Erscheinung, wünscht mit ebenbürtiger junger Dame im Alter von 17 bis 22 Jahren zwecks **Heirat** in Verbindung zu treten. Vertrauenss. Zulchriften, tunlichst mit Bild, beif. u. B. 139 der Tagbl.-Verl. Distretion selbstverständl.

Kaufm., 30 Jahre, blond, hier fremd, sucht Bel. netter ja. Dame od. Witwe zwecks Heirat. Off. u. B. 539 Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

2 betragslustige Damen (23—39), vermögend und edlen Charakters, wünschen Briefwechsel mit gebildeten Herren im Alter von 26—46 Jahr. zwecks Heirat. Offert. bitte mit Bild, w. zurückgeschickt wird unt. B. 540 Tagbl.-Verlag.

Junger vermögender **Bank- und Börsensachmann** mit hohem Einkommen u. Domizil in Frankfurt am Main, evang., gr. reprät. Erscheinung, wünscht mit ebenbürtiger junger Dame im Alter von 17 bis 22 Jahren zwecks **Heirat** in Verbindung zu treten. Vertrauenss. Zulchriften, tunlichst mit Bild, beif. u. B. 139 der Tagbl.-Verl. Distretion selbstverständl.

Kaufm., 30 Jahre, blond, hier fremd, sucht Bel. netter ja. Dame od. Witwe zwecks Heirat. Off. u. B. 539 Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

2 betragslustige Damen (23—39), vermögend und edlen Charakters, wünschen Briefwechsel mit gebildeten Herren im Alter von 26—46 Jahr. zwecks Heirat. Offert. bitte mit Bild, w. zurückgeschickt wird unt. B. 540 Tagbl.-Verlag.

Junger vermögender **Bank- und Börsensachmann** mit hohem Einkommen u. Domizil in Frankfurt am Main, evang., gr. reprät. Erscheinung, wünscht mit ebenbürtiger junger Dame im Alter von 17 bis 22 Jahren zwecks **Heirat** in Verbindung zu treten. Vertrauenss. Zulchriften, tunlichst mit Bild, beif. u. B. 139 der Tagbl.-Verl. Distretion selbstverständl.

Kaufm., 30 Jahre, blond, hier fremd, sucht Bel. netter ja. Dame od. Witwe zwecks Heirat. Off. u. B. 539 Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

2 betragslustige Damen (23—39), vermögend und edlen Charakters, wünschen Briefwechsel mit gebildeten Herren im Alter von 26—46 Jahr. zwecks Heirat. Offert. bitte mit Bild, w. zurückgeschickt wird unt. B. 540 Tagbl.-Verlag.

Junger vermögender **Bank- und Börsensachmann** mit hohem Einkommen u. Domizil in Frankfurt am Main, evang., gr. reprät. Erscheinung, wünscht mit ebenbürtiger junger Dame im Alter von 17 bis 22 Jahren zwecks **Heirat** in Verbindung zu treten. Vertrauenss. Zulchriften, tunlichst mit Bild, beif. u. B. 139 der Tagbl.-Verl. Distretion selbstverständl.

Kaufm., 30 Jahre, blond, hier fremd, sucht Bel. netter ja. Dame od. Witwe zwecks Heirat. Off. u. B. 539 Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

2 betragslustige Damen (23—39), vermögend und edlen Charakters, wünschen Briefwechsel mit gebildeten Herren im Alter von 26—46 Jahr. zwecks Heirat. Offert. bitte mit Bild, w. zurückgeschickt wird unt. B. 540 Tagbl.-Verlag.

Junger vermögender **Bank- und Börsensachmann** mit hohem Einkommen u. Domizil in Frankfurt am Main, evang., gr. reprät. Erscheinung, wünscht mit ebenbürtiger junger Dame im Alter von 17 bis 22 Jahren zwecks **Heirat** in Verbindung zu treten. Vertrauenss. Zulchriften, tunlichst mit Bild, beif. u. B. 139 der Tagbl.-Verl. Distretion selbstverständl.

Kaufm., 30 Jahre, blond, hier fremd, sucht Bel. netter ja. Dame od. Witwe zwecks Heirat. Off. u. B. 539 Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

2 betragslustige Damen (23—39), vermögend und edlen Charakters, wünschen Briefwechsel mit gebildeten Herren im Alter von 26—46 Jahr. zwecks Heirat. Offert. bitte mit Bild, w. zurückgeschickt wird unt. B. 540 Tagbl.-Verlag.

Junger vermögender **Bank- und Börsensachmann** mit hohem Einkommen u. Domizil in Frankfurt am Main, evang., gr. reprät. Erscheinung, wünscht mit ebenbürtiger junger Dame im Alter von 17 bis 22 Jahren zwecks **Heirat** in Verbindung zu treten. Vertrauenss. Zulchriften, tunlichst mit Bild, beif. u. B. 139 der Tagbl.-Verl. Distretion selbstverständl.

Kaufm., 30 Jahre, blond, hier fremd, sucht Bel. netter ja. Dame od. Witwe zwecks Heirat. Off. u. B. 539 Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

2 betragslustige Damen (23—39), vermögend und edlen Charakters, wünschen Briefwechsel mit gebildeten Herren im Alter von 26—46 Jahr. zwecks Heirat. Offert. bitte mit Bild, w. zurückgeschickt wird unt. B. 540 Tagbl.-Verlag.

Junger vermögender **Bank- und Börsensachmann** mit hohem Einkommen u. Domizil in Frankfurt am Main, evang., gr. reprät. Erscheinung, wünscht mit ebenbürtiger junger Dame im Alter von 17 bis 22 Jahren zwecks **Heirat** in Verbindung zu treten. Vertrauenss. Zulchriften, tunlichst mit Bild, beif. u. B. 139 der Tagbl.-Verl. Distretion selbstverständl.

Kaufm., 30 Jahre, blond, hier fremd, sucht Bel. netter ja. Dame od. Witwe zwecks Heirat. Off. u. B. 539 Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

2 betragslustige Damen (23—39), vermögend und edlen Charakters, wünschen Briefwechsel mit gebildeten Herren im Alter von 26—46 Jahr. zwecks Heirat. Offert. bitte mit Bild, w. zurückgeschickt wird unt. B. 540 Tagbl.-Verlag.

Junger vermögender **Bank- und Börsensachmann** mit hohem Einkommen u. Domizil in Frankfurt am Main, evang., gr. reprät. Erscheinung, wünscht mit ebenbürtiger junger Dame im Alter von 17 bis 22 Jahren zwecks **Heirat** in Verbindung zu treten. Vertrauenss. Zulchriften, tunlichst mit Bild, beif. u. B. 139 der Tagbl.-Verl. Distretion selbstverständl.

Kaufm., 30 Jahre, blond, hier fremd, sucht Bel. netter ja. Dame od. Witwe zwecks Heirat. Off. u. B. 539 Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

2 betragslustige Damen (23—39), vermögend und edlen Charakters, wünschen Briefwechsel mit gebildeten Herren im Alter von 26—46 Jahr. zwecks Heirat. Offert. bitte mit Bild, w. zurückgeschickt wird unt. B. 540 Tagbl.-Verlag.

Junger vermögender **Bank- und Börsensachmann** mit hohem Einkommen u. Domizil in Frankfurt am Main, evang., gr. reprät. Erscheinung, wünscht mit ebenbürtiger junger Dame im Alter von 17 bis 22 Jahren zwecks **Heirat** in Verbindung zu treten. Vertrauenss. Zulchriften, tunlichst mit Bild, beif. u. B. 139 der Tagbl.-Verl. Distretion selbstverständl.

Kaufm., 30 Jahre, blond, hier fremd, sucht Bel. netter ja. Dame od. Witwe zwecks Heirat. Off. u. B. 539 Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

2 betragslustige Damen (23—39), vermögend und edlen Charakters, wünschen Briefwechsel mit gebildeten Herren im Alter von 26—46 Jahr. zwecks Heirat. Offert. bitte mit Bild, w. zurückgeschickt wird unt. B. 540 Tagbl.-Verlag.

Junger vermögender **Bank- und Börsensachmann** mit hohem Einkommen u. Domizil in Frankfurt am Main, evang., gr. reprät. Erscheinung, wünscht mit ebenbürtiger junger Dame im Alter von 17 bis 22 Jahren zwecks **Heirat** in Verbindung zu treten. Vertrauenss. Zulchriften, tunlichst mit Bild, beif. u. B. 139 der Tagbl.-Verl. Distretion selbstverständl.

Kaufm., 30 Jahre, blond, hier fremd, sucht Bel. netter ja. Dame od. Witwe zwecks Heirat. Off. u. B. 539 Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

2 betragslustige Damen (23—39), vermögend und edlen Charakters, wünschen Briefwechsel mit gebildeten Herren im Alter von 26—46 Jahr. zwecks Heirat. Offert. bitte mit Bild, w. zurückgeschickt wird unt. B. 540 Tagbl.-Verlag.

Junger vermögender **Bank- und Börsensachmann** mit hohem Einkommen u. Domizil in Frankfurt am Main, evang., gr. reprät. Erscheinung, wünscht mit ebenbürtiger junger Dame im Alter von 17 bis 22 Jahren zwecks **Heirat** in Verbindung zu treten. Vertrauenss. Zulchriften, tunlichst mit Bild, beif. u. B. 139 der Tagbl.-Verl. Distretion selbstverständl.

Kaufm., 30 Jahre, blond, hier fremd, sucht Bel. netter ja. Dame od. Witwe zwecks Heirat. Off. u. B. 539 Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

2 betragslustige Damen (23—39), vermögend und edlen Charakters, wünschen Briefwechsel mit gebildeten Herren im Alter von 26—46 Jahr. zwecks Heirat. Offert. bitte mit Bild, w. zurückgeschickt wird unt. B. 540 Tagbl.-Verlag.

Junger vermögender **Bank- und Börsensachmann** mit hohem Einkommen u. Domizil in Frankfurt am Main, evang., gr. reprät. Erscheinung, wünscht mit ebenbürtiger junger Dame im Alter von 17 bis 22 Jahren zwecks **Heirat** in Verbindung zu treten. Vertrauenss. Zulchriften, tunlichst mit Bild, beif. u. B. 139 der Tagbl.-Verl. Distretion selbstverständl.

Kaufm., 30 Jahre, blond, hier fremd, sucht Bel. netter ja. Dame od. Witwe zwecks Heirat. Off. u. B. 539 Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

2 betragslustige Damen (23—39), vermögend und edlen Charakters, wünschen Briefwechsel mit gebildeten Herren im Alter von 26—46 Jahr. zwecks Heirat. Offert. bitte mit Bild, w. zurückgeschickt wird unt. B. 540 Tagbl.-Verlag.

Junger vermögender **Bank- und Börsensachmann** mit hohem Einkommen u. Domizil in Frankfurt am Main, evang., gr. reprät. Erscheinung, wünscht mit ebenbürtiger junger Dame im Alter von 17 bis 22 Jahren zwecks **Heirat** in Verbindung zu treten. Vertrauenss. Zulchriften, tunlichst mit Bild, beif. u. B. 139 der Tagbl.-Verl. Distretion selbstverständl.

Kaufm., 30 Jahre, blond, hier fremd, sucht Bel. netter ja. Dame od. Witwe zwecks Heirat. Off. u. B. 539 Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

2 betragslustige Damen (23—39), vermögend und edlen Charakters, wünschen Briefwechsel mit gebildeten Herren im Alter von 26—46 Jahr. zwecks Heirat. Offert. bitte mit Bild, w. zurückgeschickt wird unt. B. 540 Tagbl.-Verlag.

Junger vermögender **Bank- und Börsensachmann** mit hohem Einkommen u. Domizil in Frankfurt am Main, evang., gr. reprät. Erscheinung, wünscht mit ebenbürtiger junger Dame im Alter von 17 bis 22 Jahren zwecks **Heirat** in Verbindung zu treten. Vertrauenss. Zulchriften, tunlichst mit Bild, beif. u. B. 139 der Tagbl.-Verl. Distretion selbstverständl.

Kaufm., 30 Jahre, blond, hier fremd, sucht Bel. netter ja. Dame od. Witwe zwecks Heirat. Off. u. B. 539 Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

2 betragslustige Damen (23—39), vermögend und edlen Charakters, wünschen Briefwechsel mit gebildeten Herren im Alter von 26—46 Jahr. zwecks Heirat. Offert. bitte mit Bild, w. zurückgeschickt wird unt. B. 540 Tagbl.-Verlag.

Junger vermögender **Bank- und Börsensachmann** mit hohem Einkommen u. Domizil in Frankfurt am Main, evang., gr. reprät. Erscheinung, wünscht mit ebenbürtiger junger Dame im Alter von 17 bis 22 Jahren zwecks **Heirat** in Verbindung zu treten. Vertrauenss. Zulchriften, tunlichst mit Bild, beif. u. B. 139 der Tagbl.-Verl. Distretion selbstverständl.

Kaufm., 30 Jahre, blond, hier fremd, sucht Bel. netter ja. Dame od. Witwe zwecks Heirat. Off. u. B. 539 Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

2 betragslustige Damen (23—39), vermögend und edlen Charakters, wünschen Briefwechsel mit gebildeten Herren im Alter von 26—46 Jahr. zwecks Heirat. Offert. bitte mit Bild, w. zurückgeschickt wird unt. B. 540 Tagbl.-Verlag.

Junger vermögender **Bank- und Börsensachmann** mit hohem Einkommen u. Domizil in Frankfurt am Main, evang., gr. reprät. Erscheinung, wünscht mit ebenbürtiger junger Dame im Alter von 17 bis 22 Jahren zwecks **Heirat** in Verbindung zu treten. Vertrauenss. Zulchriften, tunlichst mit Bild, beif. u. B. 139 der Tagbl.-Verl. Distretion selbstverständl.

Kaufm., 30 Jahre, blond, hier fremd, sucht Bel. netter ja. Dame od. Witwe zwecks Heirat. Off. u. B. 539 Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

2 betragslustige Damen (23—39), vermögend und edlen Charakters, wünschen Briefwechsel mit gebildeten Herren im Alter von 26—46 Jahr. zwecks Heirat. Offert. bitte mit Bild, w. zurückgeschickt wird unt. B. 540 Tagbl.-Verlag.

Junger vermögender **Bank- und Börsensachmann** mit hohem Einkommen u. Domizil in Frankfurt am Main, evang., gr. reprät. Erscheinung, wünscht mit ebenbürtiger junger Dame im Alter von 17 bis 22 Jahren zwecks **Heirat** in Verbindung zu treten. Vertrauenss. Zulchriften, tunlichst mit Bild, beif. u. B. 139 der Tagbl.-Verl. Distretion selbstverständl.

Kaufm., 30 Jahre, blond, hier fremd, sucht Bel. netter ja. Dame od. Witwe zwecks Heirat. Off. u. B. 539 Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

2 betragslustige Damen (23—39), vermögend und edlen Charakters, wünschen Briefwechsel mit gebildeten Herren im Alter von 26—46 Jahr. zwecks Heirat. Offert. bitte mit Bild, w. zurückgeschickt wird unt. B. 540 Tagbl.-Verlag.

Junger vermögender **Bank- und Börsensachmann** mit hohem Einkommen u. Domizil in Frankfurt am Main, evang., gr. reprät. Erscheinung, wünscht mit ebenbürtiger junger Dame im Alter von 17 bis 22 Jahren zwecks **Heirat** in Verbindung zu treten. Vertrauenss. Zulchriften, tunlichst mit Bild, beif. u. B. 139 der Tagbl.-Verl. Distretion selbstverständl.

Kaufm., 30 Jahre, blond, hier fremd, sucht Bel. netter ja. Dame od. Witwe zwecks Heirat. Off. u. B. 539 Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

2 betragslustige Damen (23—39), vermögend und edlen Charakters, wünschen Briefwechsel mit gebildeten Herren im Alter von 26—46 Jahr. zwecks Heirat. Offert. bitte mit Bild, w. zurückgeschickt wird unt. B. 540 Tagbl.-Verlag.

Junger vermögender **Bank- und Börsensachmann** mit hohem Einkommen u. Domizil in Frankfurt am Main, evang., gr. reprät. Erscheinung, wünscht mit ebenbürtiger junger Dame im Alter von 17 bis 22 Jahren zwecks **Heirat** in Verbindung zu treten. Vertrauenss. Zulchriften, tunlichst mit Bild, beif. u. B. 139 der Tagbl.-Verl. Distretion selbstverständl.

Kaufm., 30 Jahre, blond, hier fremd, sucht Bel. netter ja. Dame od. Witwe zwecks Heirat. Off. u. B. 539 Tagbl.-Verlag.

Ata

reinigt und scheuert alle Geräte aus Porzellan, Emaille, Holz, Metall, Glas, Stein, Marmor usw.

Bestes Scheuerpulver für Haushalt, Gewerbe und Industrie.

Vorzügl. Herdputz. Ueberall erhältlich.

Henkel & Cie., Düsseldorf
 Fabrikanten von „Sili“ und Henkel's Bleich-Soda.

Seidene, gestrickte Krawatten (Selbstbinder) sowie **Holzperlenketten** werden geliefert durch **A. Reise** Niederroßla b. Apolda (Thürg.) Muster können gegen Berechnung geschickt werden

Handleiter- und Kastenwagen extra solide gebaut liefert zu billigsten Preisen die **Leiterwagenfabrik Klaus, G. m. b. H.** in Niedernhausen i. Taunus. Verkaufsstelle für Wiesbaden: **Frorath Nachf., Kirchgasse 24.**

Trauringe
 Dukatengold 900 gestempelt 18 kar. Gold 750
 14 kar. Gold 585
 8 kar. Gold 333 gestempelt v. 30.— an

Enorme Auswahl stets am Lager.

Bok 70 Kirchgasse 70 gegenüb. Mauritiuspl. Wiesbaden. Tel. 6138. 1165

Käthe Menges
 Carl Falk
 Verlobte.
 Biebrich-Grundmühle Wiesbaden
 Oktober 1920.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe, gute Mutter

Frau Elisabeth Christ

Wwe. des Zahnarztes Adam Christ nach kurzer Krankheit sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Adolf Christ.

Wiesbaden, Berlin-Steglitz, 4. Oktober 1920.

Die Trauerfeier findet Donnerstag, den 7. Oktober, vormittags 11 Uhr, in der Kapelle des Friedhofes, Platter Straße, statt. Daran anschließend Beisetzung auf

Brennstoffe für Gewerbe und Berufe.

Die Karte 7 der Brennstoffkarte für Gewerbe und Berufe wird sofort zur Verteilung freigegeben.

Hausbrand.

Ausgabe neuer Brennstoffarten.

Alle Haushaltungen, welche noch nicht im Besitze der Brennstoffkarte 1920/21 sind, erhalten dieselben in der Zeit vom 7. bis 13. Oktober 1920.

- 1. Der Haushaltsausweis.
2. Die Markenausgabekarte.
3. Der Mietvertrag...

Diese Erklärung hat auch jeder Hausbesitzer, der in seinem eigenen Hause wohnt, schriftlich für sich selbst abzugeben.

Die Bestimmungen für Haushaltungen sind bereits bekannt gegeben.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 13. Oktober cr., nachm. 3 Uhr, werden in dem Handlokale Heleneustraße 25, dahier 1 Büfett, 2 Schreibtische mit Sessel...

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 9. Oktober 1920, nachm. 1 Uhr, versteigere ich zu Hallgarten im Hause der Geschwister Kühl...

4 Halbjühd Hallgarter Weißwein.

aus den Lagen: Frühberg, Gedenberg, Meerhöhen und Sparrengrund, ffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung.

Große Mobiliar-Versteigerung

Donnerstag, den 7. Oktober d. J., vormittags 9 Uhr anfangend, versteigere ich im gest. Auftrage wegen Wegzugs in meinem Versteigerungsaale

Mainz, Christophstraße 2 1/10 nachfolgende wenig gebrauchte Einrichtungen und Einlembel, Perser Teppiche in hervorragender Qualität...

- 1. ein kompl. Eichen-Ephestimmer mit 6 Lederstühlen;
2. ein weiß-lad. Schlafzimmer mit 2 Betten;
3. ein hüsch. Herrenzimmer;
4. ein schön-pol. Wohnzimmer mit Teppich;
5. ein antikes Fremdenzimmer, Louis XV. mit 1 Bett;
6. eine kompl. Kücheneinrichtung mit Porz. u. Geschirr;
7. ca. 10 leiten schöne Perser Teppiche und Bräuden in allen Größen von 3,00x3,30, 3,00x1,80 bis 1,00x1,00;
8. mehrere Beleuchtungskörper in Kristall u. Messing mit voll. Wandarme für elektr. Licht und Gas;
9. Einzelmöbel: mehrere Betten, 1- u. 2tör. Schränke, mehrere Wasch- u. abd. Kommoden, 2 Tischstühle, 1 Sofa mit eleg. Spiegelumbau, 1 Salonstuhlfuß, 1 Chaiselongue und mehrere Sessel in Leder und Plüsch, 2 Fedinrohrstühle mit Tisch und 2 Hockern, 2 prachtvolle Wanduhren und 1 Pendüle, 2 Gramophone mit ca. 80 Platten, 1 Diplomatenstuhlfuß, 1 Rollstuhl, 1 Schreibmaschine, mehrere Tische und Stühle, hochlegante Aufwandsachen und viele Gläser und Porzellan

Beistätigung: Mittwoch, den 6. d. M., von 3-5 Uhr. Leopold Ullmann, Auktionator und Taxator, F9, Tel. 104, Christophstraße 2 1/10.

Volkstümliche relig. Vorträge.

In der Aula des Lyzeums II, am Boseplatz. Donnerstag, den 7. Oktober, abends 8 Uhr: Christus und der Menschheit Sehnsucht. Mis.-Vorst. O. Schildhauer, Karlsruhe. Freitag, den 8. Oktober, abends 8 Uhr: Lebendiges Wasser. Mis.-Vorst. W. Prillwitz, Wiesbaden. Eintritt frei. Jedermann willkommen!

Fahrräder, Zubehör u. Bereifung billig. Fahrrad, Wind, Goetzelz. 2 (Leinaden)

Unter Preis Kleider

für Tanzstunde und kleine Gesellschaft in weiß und farbig Volle Serie I 175 Serie II 245 Serie III 295 Serie IV 365 Eine außergewöhnlich günstige Einkaufsgelegenheit. S. Guttmann.



la Oldenburger Brennstoff

besten Qualität, von hoher Heizkraft, für Herde, Oefen und Zentralheizungen sowie die beliebten

Koksbriketts

offiziert Wilhelm Weber, Kohlenhandlung Büro: Wellritzstrasse 7. Fernsprecher 607.

Korbmöbel Liegesühle

empfehl in erstklassiger Ausführung von 150.- an. Heerlein, Goldgasse 16. Große Auswahl. Mäßige Preise. Zirka 40 verschiedene Formen auf Lager.

Amerik. Auto-Oele

Schwere Motorrad-Oele 1134 Ph. Hch. Marx, Moritzstr. 21, Telephon 806.

Achtung! Meine Fahrrad-Reparatur-Werkstätte befindet sich jetzt Gneisenaustr. 1, Hof. Rb. Schmidt, Mech. Auswahl in Kassenständen finden Sie Moritzstr. 28. Näheres bei Sender im 1. Stad. Telephon 1033.

ODEON Der große Mia May-Zyklus: Die Herrin der Welt. I. Teil: Die Freundin des gelben Mannes. Ein Drama aus chinesis. Freudenhäusern, 6 Akte. Viel zu schade zum heiraten. Reizendes Lustspiel.

Thalia-Theater

Vom 4. bis 8. Oktober: Der Kampf um die Ehe Zweiter Teil: Im Labyrinth der Seele

Dramatisches Schauspiel in 5 Akten mit Thea Sandten und Paul Bildt. Außerdem der sensationelle Detektiv-Schlager

Der Flüchtling von Sing-Sing. Detektivdrama in 5 Akten mit Helar. Peer. Anfang 3 Uhr, letzte Vorstellung ab 8 Uhr.

Kinephon

Taunusstr. 1. Das entzückendste Lustspiel aller Zeiten! Die Auster-Prinzessin. 4 Akte mit OSSI OSWALDA.

Brigantenliebe Schauspiel in 4 Akten mit Ellen Richter in der Hauptrolle. Anfang 4 Uhr.

Stempel

festigt a. Götgen, 906 Langgasse 87. Tel. 2426.

Monopol

Wilhelmstr. 8. Tel. 598. Bis einschl. Freitag, den 8. Oktober.

Die goldene Lüge

Schauspiel in 4 Akten mit Bruno Kastner. Ria Jende.

Ferner: Eva May in ihrer vieraktigen Filmtragödie Schwarze Perlen. Künstler-Orchester. Spielzeit: 3-10 Uhr.

Kammer-Lichtspiele

Deutsches Volkstheater Mauritzstr. 12. T. 6137. Vom 6. bis 8. Oktober.

Spitzweg, der ewige Hochzeiter.

Eine Alt-münchener Geschichte in 4 Akten. Der weiße Fuchs. Lustspiel in 2 Akten mit Aug. Junkermann als 'Schinabeimanne'. Kleine Eintrittspreise 1-3 Mark.

Lichtspiele

Groß-Wiesbaden Dotzheimer Straße 19. Programm vom 2. bis 8. Oktober.

Texas Jacks Todesritt.

Wildwest-Drama in 4 Akten. Pump und Langenbein oder: Der Lebendig-Tote. Film-Groteske, 4 Akte.

Varieté-Teil.

Adi Rivert. grotesk. Tanzkomiker. Mia Mira. Sängerin. Geschwister Fenesta. Tanz-Duett. Anfang 6 Uhr. Sonntags 3 Uhr.

Kleine Preise von Mk. 1.50-4.00.

Musik-Hall

Variété Stiltstr. 15. Tel. 1036. !! Stadtgespräch !!

Familie Rydner Franz Marx 2 Brasellos 2 sowie eine Kette hervorrag. Attraktionen.

Außer dem: Ab heute Gastspiel der berühmten Tanzkünstlerin Hedda Zellar. Anfang wochentl. 8 Uhr, Sonntags 4 u. 7 1/2 Uhr.

Theater

Staatstheater Wiesbaden Mittwoch, 6. Oktober. 4. Vorstellung Abonnement Die Walfire.

In drei Akten von H. Wagner: Siegmund... Mex. Nofelewin... Gertrud Hermann... Lorenz... Lilly... S. Müller-Rudolf... Marita... Marianne... Th. Müller-Weide... Elin... Marg. Hebenich... Prof. Rannh... Anfang 8.30, Ende nach 10 Uhr.

Café Orient

Jeden Mittwoch, Samstag u. Sonntag: Die Walfire. NB. Elektr. Bahn bis 10 1/2 Uhr.

Advertisement for Select Taunusstraße 27. Jacksons Jazz-Band. Pat & C. Cerfon. Souper Mk. 20.- ab 7 1/2

Advertisement for Café Orient BALL! NB. Elektr. Bahn bis 10 1/2 Uhr.

Advertisement for Hotel-Restaurant Bristol-Excelsior 3 Geisbergstraße 3. Nachmittags-Tee ab 4 Uhr. Erstklassiges Künstlerkonzert. Nach Schluß der Theater-Vorstellungen: Kalte und warme Platten.

Advertisement for Malhalla Der große May-Prunkfilm Der Henker von St. Marien. Ein Mysterium in 6 Akten. Das Valutamädel. Großes Lustspiel in 4 Akten mit Ossi Oswald.

Refidenz-Theater

Mittwoch, 6. Oktober. Die Schöne von allen. Operette in 3 Akten v. J. Götten. In den Hauptrollen sind die Schöne: Die Damen: Emma... Zina... Jacques... Gertrud... Gerd... Ernst... Anfang 7, Ende geg. 10 Uhr.

Aurhaus-Konzerte

Mittwoch, 6. Oktober. Abonnements-Konzerte. Städt. Karorehester. Nachmittags 4 bis 8.30 Uhr. Leitung: Konzertmstr. W. Wolf.

- 1. Der Alpenjäger, Marsch von Kler-Béla.
2. Ouvertüre zu 'Mirelle' von Gounod.
3. Finale aus 'Die Regimentstochter' von Donizetti.
4. Ländliche Bilder, Walzer von Czibulka.
5. Vorspiel zu 'Hänsel und Gretel' von Humperdinck.
6. Liebeslied von Hansel.
7. Potpourri aus 'Orpheus in der Unterwelt' v. Offenbach.

Abends 8 bis 9.30 Uhr. Leitung: C. Schuricht, Städt. Musikdirektor.

- 1. Ouvertüre zu 'Rosamunde' von Franz Schubert.
2. Entr'act und Balletmusik zu 'Rosamunde' von F. Schubert.
3. Ouvertüre zu 'Athalia' von F. Mendelssohn-Bartholdy.
4. Scherzo, Nocturno und Hochzeitsmarsch aus 'Sommertraum' von F. Mendelssohn-Bartholdy.
5. Abendlied und Trübsal von Schumann.
6. Ouvertüre zu 'Genoveva' von L. Schumann.